



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 1/23 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Working Equitation:**
Dressurlektionen
mal anders trainieren
- > **Persönlichkeiten:**
Katrina Wüst – mehr
als die Dame von C
- > **10 Tipps:**
Gleichgewicht
erfolgreich verbessern
- > **Digitalisierung:**
Smarte Lösungen
für den Pferdestall

Pferdehufe im Fokus:

**Zeigt her
eure Hufe!**





Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



R+V

OPERATIONSKOSTENVERSICHERUNG FÜR PFERDE

**Bei unerwarteten Kosten
haben Sie **eine Sorge weniger.****

Sprechen Sie mit uns!

R+V Allgemeine Versicherung AG
AgrarKompetenzCenter
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
E-Mail: AgrarKompetenzCenter@ruv.de
Tel.: 0611 533-98751

www.pferd.ruv.de

Du bist nicht allein.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: privat

wie zuversichtlich blicken Sie ins neue Jahr? Angesichts der vielen Spannungsherde auf der Welt, hoher Inflationsraten und Unsicherheiten in Bezug auf weitere Preisentwicklungen kann sie einem schon mal verloren gehen, die Zuversicht. Doch was wären wir Menschen ohne sie? Ist es nicht der Glaube an eine positive Zukunft, der uns das Leben in der Gegenwart leichter macht?

Zuversicht im Mikrokosmos unserer allseits geliebten Pferde zu entwickeln, fällt um einiges leichter. Die Vierbeiner erden uns, kennen nur das Hier und Jetzt, schenken uns Zuneigung und bringen Beständigkeit in unser Leben. Sie vertrauen uns und dem Morgen. Doch was hält dieses Morgen in der Pferdewelt für uns parat? Worauf dürfen wir uns 2023 freuen?

Da sind natürlich im Spitzensport die Europameisterschaften zu nennen. Während diese in der Vielseitigkeit im August im französischen Le Pin au Haras und im Springreiten Ende August bis Anfang September im italienischen Mailand ausgetragen werden, finden sie in der Dressur und Para-Dressur sogar in Deutschland statt – Anfang September im westfälischen Riesenbeck. Auch abseits des Spitzensports warten 2023 Highlights auf uns, nur ein Beispiel: die Equitana. Die größte deutsche Messe rund ums Pferd hat wieder einiges zu bieten – informieren können Sie sich hierüber auf Seite 33.

Doch neues Jahr, das bedeutet auch, den eigenen Weg gehen, persönliche Ziele setzen und verfolgen. Haben Sie welche gefasst? Den Horizont zu erweitern, kann auf jeden Fall dazu gehören. Wir haben in dieser Ausgabe ab Seite 12 den Blick über den Tellerrand geworfen hin zur Working Equitation. Diese der Arbeitsreitweise entlehnte, immer mehr in Mode kommende Disziplin hat mit der klassischen Dressur nämlich viel mehr gemein, als es auf den ersten Blick scheint. Damit liefert sie jede Menge Anregungen, wie sich verschiedenste Lektionen einmal von einem anderen Ansatzpunkt kommend erarbeiten und üben lassen. Das bringt neue Impulse ins Training und so etwas kann ja bekanntlich sprichwörtlich Wunder bewirken.

Wunder kann und möchte ich Ihnen nicht versprechen für 2023. Es sind spannende und manchmal auch spannungsgeladene Zeiten. Aber Zuversicht, die möchte ich Ihnen gerne mit auf den Weg geben. Das neue Jahr hält bestimmt auch viele schöne Momente und Überraschungen parat!

Herzliche Grüße

Annett Schellenberger
Vorsitzende der Persönlichen Mitglieder
und Vizepräsidentin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt

Ausgabe 1/2023

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Pferdehufe im Fokus
- 12 Working Equitation: Klassische Dressurlektionen mal anders
- 18 Persönlichkeiten der Pferdeszene: Katrina Wüst
- 24 10 Tipps für mehr Gleichgewicht
- 26 Digitalisierung in der Pferdebranche: Smart stable – smart horse
- 31 Lektion im Fokus: Mittelgalopp
- 32 Gesundheit kompakt: Strahlfäule
- 33 Equitana 2023: Ein Ausblick
- 34 „Pack an! Mach mit!“ hilft Reitvereinen
- 37 Reisen
- 40 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik

Umfangreiches Kaffeepaket fürs Turnier gewinnen!



Pferd und Kaffee? Passt auf jedem Turnier zusammen. Foto: J.J. Darboven Vereins-Initiative/FN-Archiv



Reitvereine aufgepasst! Die J.J. Darboven Vereins-Initiative geht weiter und so haben auch 2023 wieder 100 Reitvereine die Chance, ein umfangreiches Kaffeepaket zu gewinnen und mit diesem die Gastronomie ihres Turniers aufzuwerten. Bis zum 28. Februar 2023

können sich alle Reitvereine bewerben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 2023 ein Reitturnier gemäß LPO planen und den Gastro-Bereich ehrenamtlich führen. Unter allen Einsendungen werden 100 Gewinner ausgewählt, die sich über eine Kom-



plettausstattung ihres Kaffeebereichs mit Kaffeemaschinen, Kaffee, Bechern, Milch, Zuckertütchen, einer schicken Tafel für die Preisliste und drei Präsentkörbe als Ehrenpreise freuen dürfen. Außerdem bekommen die ausgewählten Vereine vor ihrem Turnier ein Paket mit professionellen Werbemitteln wie Bannern, Flyern und Plakaten. Mehr Infos zur Bewerbung gibt es unter www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative.

PM erhalten Aubenhausen Club-Mitgliedschaft zum Vorzugspreis

Trainieren mit Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl und ihrem Bruder Benjamin Werndl: Persönliche Mitglieder erhalten nun auch die Aubenhausen Club-Mitgliedschaft zum Vorzugspreis. Foto: Aubenhausen Academy

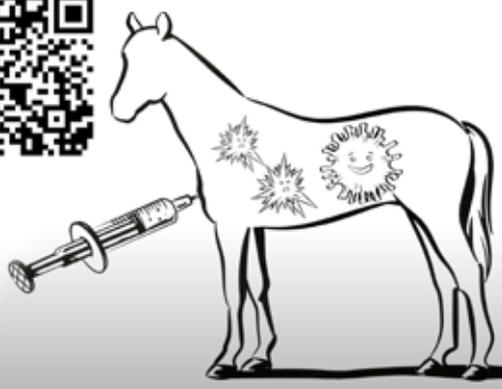


Schon seit einiger Zeit erhalten Persönliche Mitglieder der FN Rabatt bei DressurFit und in der Aubenhausen Academy, nun gibt es für sie ab sofort auch die Aubenhausen Club-Mitglied-

schaft zum Vorzugspreis. Die Aubenhausen Club-Mitgliedschaft bündelt verschiedene Angebote rund um das Dressurreiten und das erfolgreiche Geschwisterpaar Jessica von Bredow-

Werndl und Benjamin Werndl. Sie bietet Fans der beiden erstmals eine Komplettlösung für Zugang zu allen Lerninhalten, die unter dem Label des Aubenhausen Club firmieren. Zu diesen zählen das Reiterfitnessprogramm DressurFit mit funktionellem Training, Yoga und Neuroathletik speziell für Reiter, die online Dressur- und Ausbildungskurse der Aubenhausen Academy mit umfangreichen Tipps zur Pferdeausbildung, Live-Workouts, Online-Coachings sowie Aubenhausen reLIVE Filme. Persönliche Mitglieder der FN erhalten die Aubenhausen Club-Mitgliedschaft zum Vorzugspreis von 29 Euro monatlich anstatt der üblichen 36 Euro. Der persönliche Rabattcode kann per E-Mail an pm@fn-dokr.de angefordert werden.

Warum Impfungen gerade für Turnierpferde wichtig sind, erklärt ein Film der FN.



Erklärfilm zur Herpes-Impfung

Warum soll man Pferde impfen? Welche Impfungen sind sinnvoll? Und wann darf ich nach der Herpes-Impfung auf dem Turnier starten? Diese Fragen beantwortet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) im Animationsfilm „Pferde impfen – einfach erklärt“. In wenigen Minuten erklärt der Film übersichtlich das Thema Impfungen beim Pferd. Auch die besonderen Impfvorschriften für Turnierpferde sind leicht

verständlich dargestellt, dazu gehören neben der Vorgabe zur Impfung gegen Influenza auch die ab dem 1. Januar 2023 geltende Impfpflicht gegen Herpes (EHV-1). Der Erklärfilm kann im FN-YouTubeKanal, über den nebenstehenden QR-Code oder an dieser Stelle im PM-Forum Digital angesehen werden.



Der Pferdesport hat viele tolle Seiten, stärkt u.a. Kinder bei der Entwicklung wichtiger sozialer Kompetenzen – leider sorgen immer wieder einige wenige schlechte Bilder dafür, dass die gesellschaftliche Akzeptanz des Pferdesports sinkt. Ein Problem, das die FN erkannt hat und mit dem sie sich beschäftigt. Foto: Thoms Lehmann/ FN-Archiv

Akzeptanz des Pferdesports in der Gesellschaft stärken

„Social license“ oder „gesellschaftliche Akzeptanz“ – Schlagworte, die seit einiger Zeit immer wieder in Bezug auf den Pferdesport fallen. Was getan werden muss, damit der Pferdesport auch in Zukunft gesellschaftlich akzeptiert bleibt, war daher Thema eines zweitägigen FN-Workshops mit Vertretern der Pferdesportgemeinschaft aus Sport, Wissenschaft, Wirtschaft, Vereinen, Zucht, Gesellschaft und Medien. Am Ende der Veranstaltung zog FN-Präsident Hans-Joachim Erbel ein erstes

Fazit: „Wir betreiben den schönsten Sport der Welt, ob als Freizeitreiter, Fahrer, Voltigierer oder Spitzensportler. Wir sind der einzige olympische Sport, bei dem Frauen und Männer gleichberechtigt um die gleichen Medaillen kämpfen. Darüber hinaus entwickeln Kinder durch den Umgang mit dem Pferd Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Disziplin, Empathie und Einfühlungsvermögen. Und dennoch nimmt uns die Gesellschaft oftmals nur durch die wenigen – wenn auch leider zu

vielen – schlechten Bilder wahr. Dies müssen wir ändern! Zum einen müssen wir schlechte Bilder in unserem Sport soweit wie möglich verhindern, auf der anderen Seite müssen wir alle, jeder in seinem eigenen Umfeld, dafür sorgen, dass die schönen Seiten des Pferdesports und unser Horsemanship einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden.“ Ein Appell, von dem sich jeder angesprochen fühlen sollte, der im Pferdesport aktiv ist.

Trauer um ehemaliges PM-Vorstandsmitglied Dr. Hanno Dohn

Der Pferdesport trauert um Dr. Hanno Dohn. Der ehemalige Geschäftsführer des Pferdesportverbands Rheinland verstarb am 29. November, Mitte Dezember wäre er 84 Jahre alt geworden. In Breslau geboren und in der ländlichen Reiterei im Kreis Borken groß geworden, prägte der promovierte Landwirt über 30 Jahre lang in verschiedenen Funktionen die Geschicke des Pferdesports im Rheinland und darüber hinaus. „Hanno Dohn war das klassische Beispiel für Menschen, die aufgrund ihres ausgeprägten Wissen rund um das Pferd in allen Bereichen des Pferdesports und der Zucht eingesetzt werden konnten – und in diesem

Sinne hat er auch zeit seines Lebens zum Wohl des Pferdes gewirkt“, würdigt der ehemalige Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Dr. Hanfried Haring, die Verdienste Dohns. Auch für die Persönlichen Mitglieder der FN engagierte sich Dr. Dohn, wurde 1997 in den Vorstand gewählt und war von 2000 bis Mai 2013 stellvertretender Vorsitzender der PM. „Ich habe Dr. Dohn in all seinen Funktionen erlebt. Er war auf allen Ebenen unglaublich engagiert und hat sich bei allen Themen intensiv eingebracht. Es war für uns ein Glück, dass er sich auch nach seiner Pensionierung im Vorstand der Persönlichen Mitglieder engagiert



Dr. Hanno Dohn wurde 83 Jahre alt. Foto: FN-Archiv

hat. Ohne ihn und seine Ideen hätten die PM keinen derartigen Aufschwung genommen“, sagt der ehemalige Leiter des Bereichs PM, Christoph Hess.

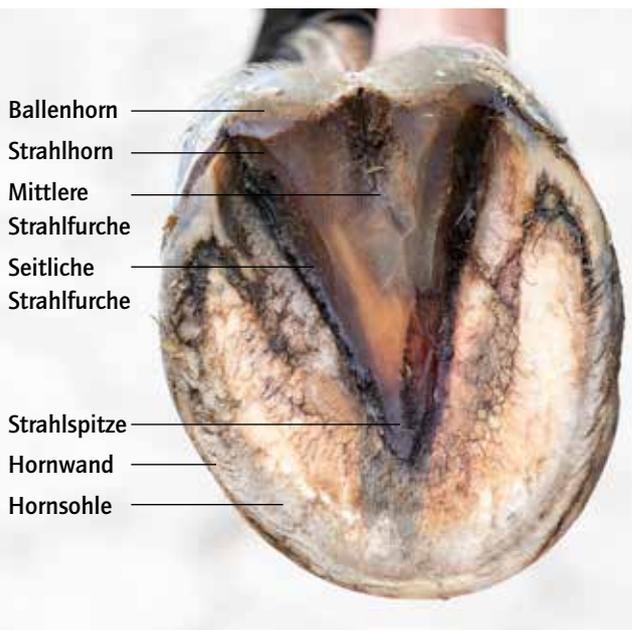


Auch wenn sie für den Menschen nicht in Blickhöhe liegen, den Pferdehufen sollte immer ausreichend Beachtung geschenkt werden – denn ohne gesunde Hufe, kein gesundes Pferd! Alle Fotos: Christiane Slawik

Pferdehufe im Fokus

Zeigt her eure Hufe!

Schon von Natur aus wirken auf die Hufe des Pferdes enorme Kräfte. Doch durch die Nutzung als Reitpferd und veränderte Haltungsbedingungen hat sich auch die Belastung für die Hufe nochmal verändert und verstärkt. Das Wunderwerk Huf erscheint dabei, verglichen mit der Körpergröße und Masse eines Pferdes, im ersten Moment eher unscheinbar – dabei sind sie für ein glückliches Pferdeleben ein essenzieller Pfeiler. Denn: ohne gesunde Hufe, kein gesundes Pferd.



Ballenhorn
Strahlhorn
Mittlere
Strahlfurche
Seitliche
Strahlfurche

Strahlspitze
Hornwand
Hornsohle

Aufbau

Der Huf dient als Schutz der unteren Gliedmaßen und ist Teil des Zehenendorgans. So unscheinbar der Huf von außen auch wirkt, umso eindrucksvoller sind die anatomischen Gegebenheiten, die sich in ihm verstecken. Erkrankungen des Bewegungsapparates zählen zu den häufigsten Ursachen für einen Anruf beim Tierarzt. Dabei spielen auch der Huf und dessen Zusammenwirken mit den anderen Strukturen des Bewegungsapparates eine entscheidende Rolle. „Auffälligkeiten und Anomalien in Hufform, Struktur und Funktion sind häufig auch im restlichen Bewegungsapparat zu verorten. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Hufschmied und Tierarzt un-

erlässlich“, erklärt Tierarzt Laurenz Kreyenborg von der Tierklinik Telgte. Er fährt fort: „Um den Huf besser verstehen zu können, ist ein Überblick über den Aufbau und seine verborgenen Strukturen sehr wichtig – da ist auch der Pferdehalter in der Pflicht, sich diese Prozesse bewusst zu machen.“ Der Huf besteht aus Horn, also einer Form der Haut, und wird deshalb analog zu dieser in drei Schichten unterteilt. Die oberste Schicht bildet die Epidermis, die auch als Hufkapsel oder Hornschuh bezeichnet wird. Darunter folgt die Lederhaut bzw. Huflederhaut sowie die Unterhaut als innerste Schicht. Die Epidermis ist als Funktionsschicht des Hufs je nach Areal unterschiedlich ausgeprägt und bildet somit unter ande-



Fehlstellungen der Hufe und Gliedmaßen kommen schon bei Fohlen vor – mal sind sie angeboren, mal haltungsbedingt verursacht.



rem das Horn der Sohle, des Strahls, des Ballens oder des Kronrands. Das Horn erscheint dabei in unterschiedlicher Dichte, Festigkeit und Elastizität, um den unterschiedlichen Funktionen nachkommen zu können. Das Horn besteht wie menschliche Nägel aus Keratin. Saum-, Kron- und Wandhorn zusammen bilden die Hufwand. Das Wandhorn liegt im Querschnitt gesehen in der untersten Schicht und stellt damit die Verbindung zur Huf-

lederhaut dar. Die weiße Linie als unpigmentiertes und empfindlicheres Horn liegt zwischen Huflederhaut und Hufwand. Auch das Sohlenhorn ist weicher und kann so leichter von Fremdkörpern durchdrungen werden. Am empfindlichsten ist es im Bereich des Strahls. Nur ein gesundes Hufhorn kann den Huf vor Bakterien, mechanischer (in Bewegung) und thermischer (Witterungs- und Bodenverhältnisse) Einwirkung schützen.

Der Hufmechanismus

„Als Hufmechanismus wird die Formveränderung des Hufes während der Be- und Entlastung durch die Eigenelastizität des Hornschuhs bezeichnet. Dabei weichen die Trachtenwände auseinander und Strahl und Ballen senken sich ab“, erklärt Kreyenborg. Der Huf befindet sich als vielschichtiges Organ zwischen Hufbein und Boden und nimmt so eine dämpfende und stoßabsorbierende Rolle ein. „Da-

Alle Fohlen sollten bereits wenige Wochen nach Geburt zum ersten Mal dem Hufschmied vorgestellt werden – vorher in Ruhe zu üben, Hufe und Beine anfassen zu lassen, ist in jedem Fall empfehlenswert.

Checkliste

In diesen Fällen sollten Hufschmied und/oder Tierarzt kontaktiert werden:

- Eisen locker oder abgetreten
- Ausbrechen der Hufwände
- Ablauf des individuellen Beschlagintervalls
- Abnutzung stärker als Wachstum
- Fühligkeit auf festem, ebennem Boden
- bei extremer Beanspruchung
- Erkrankungen des Bewegungsapparats
- Fehlstellungen
- Taktverlust
- häufiges Stolpern



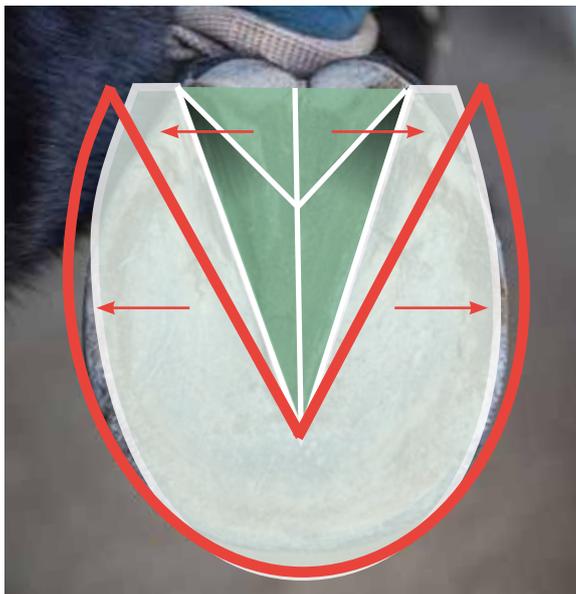


Egal ob jung oder alt: Bewegung und zwar zu jeder Jahreszeit und auf unterschiedlichen Untergründen fördert den Hufmechanismus und ist damit ein wichtiger Schlüssel zu gesunden Hufen.

durch übernimmt der Huf eine wichtige Schutzfunktion für die Gelenke vor Überlastung. Der Hufmechanismus muss dementsprechend Berücksichtigung bei der Hufbearbeitung finden. Aus diesem Grund sind Beschlagsintervalle unbedingt einzuhalten, um den Hufmechanismus nicht zu stören, was

durchaus passieren kann, wenn ein Hufeisen nach langem Intervall bereits im Huf einwächst – dieses Phänomen lässt sich je nach Hufwachstum bereits ab der neunten Woche beobachten“, weiß der Fachmann.

Hufeisen aus verschiedenen Materialien, Hufschuhe, Kunststoffeinlagen, Polster – die Palette an Möglichkeiten ist breit gefächert. Was Sinn macht, muss ganz individuell beurteilt werden.



Auf den ersten Blick wirkt der Pferdehuf hart und starr. Ist er aber nicht. Der Hufmechanismus einfach erklärt: Bei Belastung dehnt sich die gesamte Hufkapsel von der Zehenspitze bis zu den Trachten aus (rote Kontur). Bei Entlastung zieht sie sich wieder zusammen und zurück in ihren Ursprungsrahmen (weiße Kontur).

Hausgemachte Probleme

Häufig lassen sich Hufprobleme auf falsche Haltungsbedingungen und ein falsches Aufzuchtmanagement zurückführen. „Einige Fohlen kommen bereits mit massiven Fehlstellungen auf die Welt. Das muss sehr genau beobachtet werden. Viele Fehlstellungen können sehr gut korrigiert werden und verwachsen sich im Laufe der Zeit. Grundsätzlich sollten deshalb alle Fohlen bereits nach den ersten Wochen zum ersten Mal dem Hufschmied vorgestellt werden“, appelliert Uwe Lukas, Schmiedemeister und staatlich anerkannter Hufbeschlagschmied. Je länger ein Fohlen mit fehlerhafter Hufstellung aufwächst, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass Fehlbelastungen die Gesundheit von Knochen, Sehnen und Gelenken in seinem späteren Leben beeinträchtigen. Die Hufbearbeitung von Fohlen zu Jung- und Altpferden unterscheidet sich stark voneinander. Deswegen sollten die Arbeiten immer von einem Fachmann durchgeführt werden. Während beim adulten Pferd die Trachten so wenig wie möglich bearbeitet werden sollten, rücken diese bei Fohlen eher in den Vordergrund. „Grundsätzlich sollten

Fohlenhufe aber nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich bearbeitet werden. Gerade Fehlstellungen brauchen viel Zeit, ehe sie korrigiert sind. Es geht also nicht darum, das Fohlen super gerade zu stellen, sondern für das Fohlen die ideale Gliedmaßenstellung zu erzielen“, erklärt Lukas, der als Hufschmied für die Tierklinik Telgte tätig ist. Heranwachsende Pferde bedürfen noch mal mehr Aufmerksamkeit, da hier die Weichen für eine optimale Gliedmaßenstellung gelegt werden. „Bewegung, und zwar zu jeder Jahreszeit und auf wechselnden Bodenverhältnissen, ist entscheidend. Bewegung fördert den Hufmechanismus und damit die Durchblutung und die Versorgung des Hufes mit Mineralien und Nährstoffen. Aber auch die Fütterung an sich ist wichtig. Es sollte immer auf gute Qualität und eine ausgewogene Vitamin- und Mineralstoffversorgung geachtet werden“, erklärt Kreyenborg. Dazu zählen vor allem Biotin, Zink, Mangan, Selen. „Durch viel Bewegung kann sich der gesamte Bewegungsapparat gesund entwickeln, wechselnde Bodenverhältnisse machen die Hufe widerstandsfähig und fest, Sehnen und Bänder werden belastbarer“, ergänzt Tierarzt Kreyenborg.

**Weitere Informationen
zur Ausbildung zum Hufschmied:
Erster Deutscher Hufbeschlagschmiede Verband e. V.
www.edhv.de**



Hufschutz oder Barhuf?

Kaum ein Thema polarisiert so sehr wie die richtige Hufbearbeitung. Der Idealzustand sieht vor, dass ein Pferd ein Leben lang ohne Hufschutz auskommt und widerstandsfähige und robuste Hufe hat. Dieser Idealzustand berücksichtigt dabei aber nicht die Nutzung als Reit- oder Fahrpferd, steinige und harte oder schlammige und weiche Böden, wenig freie Bewegung und viel Standzeit auf Stroh, Spänen, Gummimatten oder gar Waldboden. „Das einzige, was bei der Hufbehandlung absolut ist, ist, dass es nichts Absolutes gibt. Allein das Pferd gibt vor, ob es Hufschutz benötigt und ob dieser temporär oder dauerhaft sein muss“, erklärt Uwe Lukas. Er fährt fort: „Entscheidend ist das Verhältnis von Hornwachstum zu Abnutzung. Nutzt sich das Horn schneller ab, als es wächst, dann benötigt das Pferd einen Hufschutz – oder aber man schränkt die Nutzung ein.“ Der Idealzustand ist letztlich natürlich erstrebenswert, oftmals durch Fehlstellungen, falsches Hygienemanagement, fehlende Hufpflege und nicht optimale Haltungs- und Nutzungsbedingungen aber schlichtweg nicht möglich. Wer Hufschutz also kategorisch ablehnt, kann im schlimmsten Fall die Gesundheit des Pferdes gefährden. „Wir sollten anfangen, uns nach den Bedürfnissen unserer Pferde zu richten und nicht nach unserer eigenen persönlichen Meinung!“, appelliert Uwe Lukas, der unter anderem auch einen

Rehabilitationsstall für Huferkrankungen betreibt.

Hufschutz

Die Nutzung und die Haltungsbedingungen sind in den letzten Jahren immer wichtiger geworden und stehen auch bei der Frage nach geeignetem Hufschutz im Vordergrund. „Gerade Bewegungs- oder Offenställe sind für die Hufversorgung ein relativ schwieriges Gebiet. Aus Gründen der Verletzungsgefahr sind in vielen Betrieben Hufeisen an den Hintergliedmaßen verboten, aber leider erlebe ich oft, dass die Pferde eigentlich andere Bedürfnisse hätten“, erklärt der Hufbeschlagschmied. In den vergangenen Jahren hat sich in der Hufbeschlagszene einiges getan. Es stellt sich längst nicht mehr die Frage nach Eisen oder nicht Eisen. Die Palette für den Hufbeschlag hat sich enorm ausgedehnt:

- Hufeisen aus Alu, Eisen, Stahl und Titan
- Hufschutz aus Kunststoffen zum Nageln oder Kleben (oder auch zum Schrauben)
- großes Angebot an Hufschuhen
- Kunststoffeinlagen
- Hufpolster und Kunsthorn zum Rekonstruieren

Neben allen Möglichkeiten bleibt zuletzt immer abzuwägen, was für das einzelne Pferd sinnvoll und nützlich ist und womit es letztlich gut und gesund laufen kann. Es macht auf jeden Fall Sinn, dass alle Beteiligten, also

Hufschmied, Tierarzt, Physiotherapeut usw. auf Augenhöhe zusammen zum Wohle des Pferdes miteinander kommunizieren. Vor allem dann, wenn der Hufbeschlag infolge einer Erkrankung angepasst werden muss. „Beschlag alleine kann natürlich nicht heilen, aber er kann sehr gut unterstützend wirken. Oftmals bemerkt der Hufschmied bereits kleine Auffälligkeiten oder Anomalien, die auf andere Erkrankungen zurückzuführen sind. Je früher gehandelt wird, desto besser“, resümiert Kreyenborg.

Wirrarr der Berufsbezeichnungen

Hufbeschlagschmied ist kein anerkannter Ausbildungsberuf, sondern eine Weiterbildung. In den Beruf führen in Deutschland drei Wege, an deren Ende immer der Vorbereitungslehrgang für die staatliche Hufbeschlagsprüfung in einer Hufbeschlagsschule steht. Eine Möglichkeit stellt der Weg über eine Ausbildung im Metallhandwerk dar, zum Beispiel als Metallbauer mit Schwerpunkt Metallgestaltung und Hufbeschlag. Daran schließt sich

Die Weiterbildung zum Hufbeschlagschmied unterliegt festen Standards – andere Weiterbildungen zum Hufpfleger etc. hingegen nicht.

Begutachtung gesunder Pferde durch den Hufschmied

Fohlen: wenige Wochen nach der Geburt, danach alle zwei bis fünf Wochen, bei starken Fehlstellungen alle zehn bis 14 Tage kleine Korrekturen
heranwachsende Pferde: alle zwei bis sechs Wochen
adulte Pferde: alle sechs bis acht Wochen



schmied und im Anschluss dann der Lehrgang mit Prüfung. Wer bereits eine Ausbildung zum Pferdewirt abgeschlossen hat, kann eine Verkürzung der Lehrzeit von maximal einem Jahr beantragen. „Der Hufschmied ist der einzige Hufbearbeiter mit einer staatlich geforderten Ausbildung und Prüfung! Diese wird von einer unabhängigen Prüfungskommission abgenommen. Die Weiterbildung zum Hufschmied dauert mindestens 2,5 Jahre und besteht aus mehreren Wochenendmodulen und Mitfahrpraktika. Der Hufpfleger und alle anderen Bezeichnungen werden von privaten Anbietern geschult und nicht von einer unabhängigen Kommission geprüft. Zusammengefasst kann man bereits in drei Monaten Hufpfleger werden“, erklärt Lukas. Dabei ist gerade der viermonatige Vorbereitungslehrgang auf die Hufbeschlagsprüfung essenziell. Er vermittelt wesentliche Elemente zur Anatomie des Pferdes, der Beurteilung der Gliedmaßen und deren Stellungen sowie zu Krankheiten. „Der Irrglaube besteht darin, dass ein Hufschmied immer mit Eisen und permanentem Hufschutz arbeitet. Ein gewissenhafter Hufschmied wird immer das Beste für das Pferd anstreben – ganz gleich ob mit oder ohne Hufschutz“, sagt Uwe Lukas.

Haltungsbedingungen können sich im Gangbild des Pferdes bemerkbar machen. „Korrekturen von Fehlstellungen nehmen viel Zeit in Anspruch, aber auch das Umstellen von Beschlag auf Barhuf oder umgekehrt verlangen Huf und Pferd einiges ab. Hierbei muss sich wirklich in Geduld geübt werden. Wenn ein Pferd nach dem Besuch des Hufschmieds allerdings nicht mehr taktrein läuft oder häufig stolpert, dann müssen die Hufe unbedingt nachkontrolliert werden“, mahnt Lukas. Dennoch muss nicht bei jeder kleinsten Auffälligkeit der Fachmann gerufen werden. Kleinere Ausbrüche des Horns oder lose Hornfetzen können auch von Laien vorsichtig entfernt werden. Hufmesser, scharfe Raspeln und andere Werkzeuge gehören hingegen in Meisterhände.

Die ideale Hufstellung

„Wenn wir vom Idealzustand ausgehen, dann sollte die Zehenachse ungebrochen mittig durch Hufbein, Kronbein und Fesselbein verlaufen. Das ist aber wirklich nur der Idealzustand, der in den wenigsten Fällen vorherrscht. Der Huf als Zehenendorgan wächst letztlich in Wechselwirkung zum restlichen Bewegungsapparat“, erklärt Tierarzt Kreyenborg. Als Idealzustand wird ein Längenverhältnis von Zehenspitze zu Trachten mit 3:1 bei den Vorderhufen und 2:1 bei den Hinterhufen beschrieben. Der Sohlenrandbogen erscheint dabei an den Vorderhufen halbkreisförmig, an den Hinterhufen hingegen spitz. Jedes Pferd bringt unterschiedliche Anlagen mit sich, die ganz individuelle Bearbeitung erfordern. „Wir sollten von einem Idealbild Abstand nehmen. Warum müssen Pferde immer ideale Gliedmaßen haben? Bei uns Menschen wird kaum darauf geachtet! Aber ein korrekt gebautes Pferd hat immer Vorteile gegenüber einem verstellten Pferd. Daraus resultieren auch die Beschlaggrundsätze, dass der Huf möglichst zum Fesselstand passen soll, das Pferd plan aufußt und sich die Zehenrichtung an der Abrollachse des unbeschlagenen Hufes orientiert. So bleibt die Hufbalance erhalten“, resümiert Uwe Lukas.

Wenn der Schuh drückt

Ob ein Pferd einen zusätzlichen Schutz für den Huf benötigt, hängt von vielen Faktoren ab. Aber ganz gleich ob mit oder ohne Hufschutz: Die Begutachtung des Pferdes sollte immer gewissenhaft und nachhaltig sein. „Ein erstes Indiz für einen guten Hufschmied ist die eingehende Begutachtung des Pferdes im Stand, Schritt und Trab. Auch wenn man schon seit vielen Jahren denselben Hufschmied hat, kann sich in sechs bis acht Wochen Intervallzeit einiges ändern. Deshalb gehört auch ein Gespräch zwischen Besitzer und Schmied über Krankheiten, Auffälligkeiten und so weiter unbedingt dazu. Nach der Bearbeitung sollte das Pferd dann abermals kontrolliert werden“, beschreibt Hufbeschlagschmied Uwe Lukas. Besonders Umstellungen der Hufbearbeitung oder des Beschlages, aber auch neue veränderte

So individuell wie die Hufe sind auch die Intervalle, in denen ein Pferd dem Hufschmied vorgestellt werden muss.

dann der Vorbereitungslehrgang für die Hufbeschlagsprüfung an. Alle anderen fachfremden Personen müssen zunächst an einem vierwöchigen Einführungslehrgang an einer Hufbeschlagsschule teilnehmen. Darauf folgt eine Ausbildungszeit von zwei Jahren bei einem anerkannten Hufbeschlags-



Buchtipps

ISBN 978-3-88542-475-8
1. Auflage 2007
Autor: Uwe Lukas
190 x 250 mm,
gb. Hardcover
160 Seiten, zahlreiche
Fotos und Zeichnungen
14,90 Euro
www.fnverlag.de



Bild: DressurFit®

NÄHER DRAN.

Näher am Training der Profis.



Persönliche Mitglieder sichern sich u. a. 25 Euro Rabatt auf das DressurFit®-12-Wochen-Programm und bekommen damit direkten Zugang zu dem Training der Profireiter.

Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl und Olympiakader-Mitglied Benjamin Werndl haben gemeinsam mit Sportwissenschaftler Marcel André das DressurFit®-Online-Programm entwickelt, um auch beim Reiter optimale Voraussetzungen für einen harmonischen Ritt zu schaffen.



Rabattcode
erhalten

Alle Vorteile unter: www.fn-pm.de



Auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht anders scheint: Working Equitation und klassische Dressur liegen gar nicht so weit auseinander. Alle Fotos: Christiane Slawik

Working Equitation

Klassische Dressurlektionen mal anders

Ausbildungsideen und neue Trainingsanreize fürs Dressurviereck gefällig? Wie wäre es mit Working Equitation? Diese Reitdisziplin hat viel mehr mit Dressurreiten zu tun, als es auf den ersten Blick scheint. Ein Blick über den Tellerrand, der sich lohnt!

Immerzu Dressurlektionen abspulen, ist eintönig und kann schnell in die ein oder andere Sackgasse führen. Ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm

ist viel effektiver und nachhaltiger. Und manche Probleme lassen sich mit einer anderen Herangehensweise viel einfacher lösen. Wer mal etwas ganz

Neues ausprobieren möchte, ist in der Working Equitation, kurz WE, genau richtig. „Konventionelles Training ist oft einseitig. Bei der Working Equitation ist man gezwungen, sich mit unkonventionellen Aufgaben auseinanderzusetzen“, berichtet Ulrike Fischer. „Die Working Equitation lässt sich wunderbar als Ergänzung zur Dressurausbildung integrieren.“ Die 58-Jährige aus Ostfriesland ist als Späteinsteigerin zunächst den klassischen Ausbildungsweg gegangen, lernte unter anderem unter den Fittichen von Christoph Hess, Hannes Müller, Eckart Meyners und Ulf Wiltfang und hat mit ihrem Friesen Tammo klassische Dressurprüfungen bis Klasse L gewonnen. Doch die hundertprozentige Leichtigkeit wollte nicht gelingen, berichtet sie,

Tempo, Tempo, Tempo! Der Speed-trail ist die Königs-klasse der Working Equitation. Um ihn fehlerfrei zu bewältigen, müssen Pferd und Reiter eine gut abgestimmte Einheit sein.





Schenkelweichen wird mit einer Stange trainiert. Die Übung ist auch Teil des Stiltrails in der Working Equitation.

und Ulrike Fischer wünschte sich, dass ihr Pferd mehr mitdenkt im Training. Da begann sie, sich mit der Working Equitation zu beschäftigen. „Working Equitation ist nichts anderes als angewandtes Dressurreiten“, so Fischer. „Sie lebt von Übergängen und Handwechseln, fliegenden Galoppwechseln und Rückwärtsrichten.“

Job gemeinsam erledigen

Die Working Equitation ist unterteilt in vier Teilbereiche. Neben der Dressur

als Grundlage, gibt es den Stiltrail und den Speedtrail sowie die Rinderarbeit (siehe Kasten auf Seite 15). „Durch die Vielseitigkeit der Working Equitation bringe ich viel mehr Abwechslung ins Training. Und je mehr Abwechslung ich biete, desto besser ist das Pferd bei mir. Working Equitation ist ein partnerschaftlicher Umgang von zwei Lebewesen, die einen Job erledigen“, erläutert Michael Sund, Trainer A Leistungssport, WE-Ausbilder mit Turniererfahrungen bis hin zur Masterclass und Leiter der Pianova Reitakademie in Ostfriesland. Auch Ulrike Fischer lernt bei ihm.

Tonne für runde Volten

Die dressurmäßige Arbeit ist bei der Working Equitation immer mit einer Aufgabe verbunden. Hauptgangart ab Klasse A ist der Galopp, es gibt viele Richtungs- und Tempiwechsel und Übergänge auf kurzen Distanzen. Der Grundsatz des WE-Trainings ist, dass man in jeder Situation anhalten können muss. Pferd und Reiter bewältigen gemeinsam außergewöhnliche Situationen, das stärkt das Vertrauen un-
 gemein und fördert die Gelassenheit

Beim Durchreiten eines Tors lassen sich verschiedene Lektionen üben, zum Beispiel das Schulterherein, Schenkelweichen, präzises Anhalten und Rückwärtsrichten.



Ulrike Fischer hat Inspiration in der Working Equitation gefunden und trainiert fleißig, noch präziser zu reiten. Foto: privat/Martin Boomgarden

So entstand Working Equitation

Im Zuge der Modernisierung drohten die alten europäischen Arbeitsreitweisen aus beispielsweise Portugal, Spanien, Frankreich und Italien, zu der unter anderem das Hüten und Treiben von Rindern gehörte, in Vergessenheit zu geraten. Um das zu verhindern, entstand die Idee, für diese regionalen Reitweisen eine internationale Dachorganisation, Standards und Vergleichswettkämpfe ins Leben zu rufen: die Working Equitation. In Deutschland gibt es den Verband Working Equitation Deutschland (WED). Der übergeordnete Dachverband ist die World Association for Working Equitation (WAVE) in Portugal. Diesem Verband gehören mittlerweile Verbände aus zwölf Ländern an. 1996 gab es das erste Turnier. Seit 2008 gehört auch Deutschland dazu.

www.working-equitation-deutschland-ev.de



Tonnen sind ein beliebtes Instrument in der Working Equitation – mit ihnen lassen sich verschiedenste Fähigkeiten schulen.



Bei der Working Equitation wird viel einhändig geritten. Dafür muss der Reiter das Pferd jederzeit sicher an den Hilfen haben und unabhängig von der Hand einwirken können.



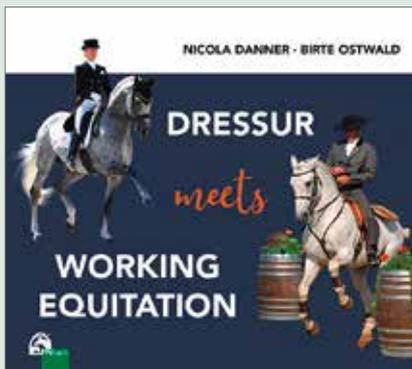
Frisch vorwärts: In der Working Equitation wird viel im Galopp geritten. Dabei werden auch Richtungs- und Tempiwechsel sowie Übergänge auf kurzen Distanzen abgefragt.

beider Parteien. Das Pferd ist aufmerksam und lernt mitzudenken und selbst mitzuarbeiten. Der positive Nebeneffekt: Man verbessert auch Lektionen

und Anforderungen für das klassische Dressurviereck.

Ulrike Fischer berichtet aus ihrer Erfahrung: „Es ist total spannend um eine

Tonne zu reiten. Der Fokus liegt dabei auf dem Objekt. So wird die Volte automatisch rund und das Pferd trägt sich. Das rufe ich mir dann als inneres Bild



Buchtipp

Wer sich näher einlesen möchte in die Working Equitation, dem sei das Buch „Dressur meets Working Equitation“ von Nicola Danner und Birte Ostwald aus dem **FNverlag** ans Herz gelegt. Es liefert Tipps und Anregungen für vielseitiges Reiten für jeden Reiter, jede Reitweise und Pferderasse und ist nicht nur randvoll gespickt mit Informationen, sondern auch mit schönen Fotos aus der Welt der Working Equitation illustriert.

ISBN 978-3-88542-411-6, 35 Euro, www.fnverlag.de

Absolut vielseitig: Auch ein Gehorsamssprung gehört zum Trail in der Working Equitation.



auf, wenn ich im Dressurviereck reite – dann wird die Volte auch da rund. Die Working Equitation hat den Zweck, das Pferd gymnastisch auszubilden. Man hat immer etwas im Fokus und so keine Zeit die Knie hochzuziehen oder nach unten zu schauen. Der Oberkörper geht automatisch in die richtige Richtung, nämlich zum nächsten Hindernis. Beim Ringstechen zum Beispiel muss man zielgenau treffen und man merkt gleichzeitig, ob man ausbalanciert sitzt. Man muss das Pferd jederzeit an den Hilfen haben und unabhängig von der Hand einwirken können. Das Ziel ist ja dann später, die Aufgaben auch einhändig bewältigen zu können. Dafür brauche ich ein durchlässiges Pferd und muss selbst meine Hilfen optimal anwenden können, vor allem Gewichtshilfen und Schenkelhilfen."

Tor, Brücke, Glockengasse

Es gibt noch mehr Beispiele, die zeigen, wie eng die Verbindung zwischen der WE und dem klassischen Dressurreiten ist: Die Aufgabe „Tor“ – also ein Tor oder ein Gatter öffnen, hindurchreiten und wieder schließen – beinhaltet beispielsweise fünf Lektionen: Schulterherein, ganze Parade, Rückwärtsrichten, Schenkelweichen und ruhiges Stehen. Man braucht ein geradegerichtetes, durchlässiges und gelassenes Pferd, einen guten Übergang und Schenkelgehorsam.

Um die „Brücke“ zu überqueren, muss der Reiter das Pferd unter sich sicher eingerahmt an den Hilfen halten können. Und vor allem: Es braucht Vertrauen! Alle Punkte, die auch im Dressurviereck gefordert sind und trainiert werden. In der „Glockengasse“ – eine Gasse in L-Form, an deren Ende ein Glöckchen geläutet werden muss – werden ein korrekter Übergang, das taktmäßige Schreiten durch die Gasse sowie die ganze Parade und das geschlossene, gelassene Stehen am Ende der Gasse überprüft. Während der Reiter das Glöckchen klingelt, muss das Pferd vertrauensvoll und ruhig stehenbleiben. Anschließend geht es rückwärts durch die Gasse zurück. Der Reiter muss das Pferd also geradeaus und durch eine Wendung flüssig rückwärtsrichten können.



Das ist Working Equitation

Ziel des Working Equitation Trainings sind ein gelassenes, rittiges und fein reagierendes Pferd, absolutes Vertrauen zwischen Reiter und Pferd und vor allem: Freude an der Arbeit! Working Equitation teilt sich auf in vier Teilbereiche:

Der **erste Teil** ist eine Dressuraufgabe mit klassischen Lektionen in unterschiedlichen Leistungsklassen, sie bildet die Grundlage. Es gibt auch Fußnoten für Rittigkeit, Gehorsam, Rückentätigkeit und Gelassenheit. Auf Turnieren ist bei Punktgleichheit das bessere Dressurergebnis entscheidend.

Der **zweite Teil** ist ein Stiltrail, ein Trailparcours mit zehn bis 15 verschiedenen Hindernissen. Die Anzahl der Hindernisse und die Gestaltung richten sich nach Leistungsklassen. Die Trailhindernisse bestehen zum Beispiel aus Slalom reiten (auch rückwärts), Gatter oder Tor öffnen und schließen, Brücke überqueren, Tonnen umrunden, Sidepass – also Schenkelweichen oder Travers über einer Stange, eine Gasse durchreiten, einen kleinen Sprung überwinden, Ring stechen... Die Hindernisse müssen in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden. Bewertet wird die korrekte Ausführung.

Teil drei ist der Speedtrail, ein Trailparcours ähnlich dem des Stiltrails,

der auf Geschwindigkeit geritten wird, die Königsklasse der WE. Fehler in den Hindernissen ergeben Strafsekunden bzw. manche Hindernisse müssen als Prüfungsanforderung von den Reitern wieder aufgebaut werden, wenn ein Fehler passiert – das kostet Zeit. Der Schnellste gewinnt. Man kann sagen, dass die Dressur, Teilbereich eins, im Stil- und Speedtrail am Hindernis umgesetzt wird.

Der **vierte Teil** ist die Rinderarbeit, der wirkliche Ursprung der WE. Auf Turnieren wird sie aber nicht immer ausgeschrieben. Aufgabe ist es, ein Rind aus einer Herde zu selektieren, im Team wird es dann in einen abgetrennten Bereich getrieben.

Auf den Turnieren darf jeder ohne spezielle Voraussetzungen starten. Es gibt Übungsturniere, Einsteigerprüfungen und Prüfungen für Fortgeschrittene. Einsteiger reiten beidhändig auf Trense oder auf Kandare mit Unterlegtrense. Auf fortgeschrittenem Niveau, der Masterclass, wird einhändig auf blanker Kandare geritten. Die Masterclass wird nur auf internationalen Turnieren ausgeschrieben und beinhaltet eine gesonderte Dressuraufgabe mit Elementen aus der ursprünglichen Arbeitsreitweise. Es gibt ein nationales und ein internationales Reglement, das einfach zu verstehen und auch für Zuschauer sehr nahbar ist.

Die Masterclass der Working Equitation wird einhändig auf blanker Kandare geritten und beinhaltet weitere Elemente aus der ursprünglichen Arbeitsreitweise.



Die Rinderarbeit ist der Ursprung der Working Equitation. Pferd und Reiter müssen ein Rind aus der Herde selektieren und es anschließend in einen abgetrennten Bereich treiben.

Tanzpartner

„Die Slalomstangen und Pylonen sind meine Tanzpartner und wenn ich um so einen Tanzpartner herumreite und ihn anschau, mache ich automatisch alles richtig: Die äußere Schulter geht vor, ich belaste den inneren Gesäßknochen und ich stelle und biege mein Pferd“, erklärt Michael Sund weitere Vorteile der WE-Ausbildung für das klassische Dressurtraining. „Beim Slalomreiten beispielsweise sind halbe Pirouetten gefordert mit fliegendem Galoppwechsel. Da kann ich das Pferd nicht hindurchziehen. Die halben Pirouetten reite ich nur über den Sitz. Das passiert später ganz von allein. Man bekommt in der Working Equitation für Pirou-

etten viel bessere Impulse, denn einhändig muss man viel mehr mit dem Körper arbeiten.“

Skala der Ausbildung

An der Skala der Ausbildung hangelt sich nicht nur das klassische Dressurtraining entlang, sondern auch die Ausbildung in der WE: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten und Versammlung werden in jeder Aufgabe eines Trails abgefragt. Erst stilistisch und dann mit Tempo – das geht nur mit einem durchlässigen Pferd. An neue Hindernisse wird das Pferd in Ruhe herangeführt. Die Aufgabe wird in einzelne, kleine Schritte aufgeteilt und am Ende „zusammen-

gebaut“. Daraus werden flüssige Abläufe erstellt. Ansonsten werden die Pferde zu eilig und im Speedtrail würde später nichts mehr funktionieren, berichten die Profis. Gelassenheit ist sowohl vom Pferd als auch vom Reiter gefordert. Ist das Pferd gestresst, kann es nicht mitdenken und die Aufgaben würden nur unter Druck und Zwang gelingen, aber nicht harmonisch. Das Ziel ist aber, dass das Pferd Selbstvertrauen bekommt und selbst mitarbeitet.

Klassische Lektionen verbessern

„Die Working Equitation war mein Weg, vernünftig und leicht reiten zu können. Ich brauchte neuen Input. Mit der Working Equitation kann man ein Pferd möglichst vielschichtig ausbilden und Hilfsmittel benutzen. Es ist wie ein eigener Scan für sich selbst. Und für mich eine Ergänzung zum bestehenden System“, erklärt Ulrike Fischer ihre Ambitionen, das klassische Dressurviereck langfristig mit der WE-Ausbildung zu verknüpfen. „Ich schaue über den Tellerrand und benutze die Working Equitation, um klassische Lektionen auszuführen. Durch das Erarbeiten der Working Equitation-Hindernisse verbessere ich die klassischen Lektionen im Dressurviereck. So, dass es dem Pferd dabei gut geht.“

Teambuilding: Gerade bei der Rinderarbeit stellen sich Pferd und Reiter gemeinsam außergewöhnlichen Situationen.



AUS LIEBE ZUM PFERD

09. – 15. MÄRZ 2023
MESSEGELÄNDE ESSEN

**JETZT EXKLUSIV FÜR PM
VERGÜNSTIGTE TICKETS SICHERN:
[EQUITANA.DE/TICKETS](https://www.equitana.de/tickets)**



Built by



In the business of
building businesses

EQUITANA

WELTMESSE DES PFERDESSPORTS

2023

[EQUITANA.COM](https://www.equitana.com)

Persönlichkeiten der Pferdeszene: Katrina Wüst

Dem Sport verbunden

Katrina Wüst kennt die Dressurvierecke dieser Welt.

Zunächst saß sie selbst im Sattel, seit rund 30 Jahren nimmt sie am Richtertisch Platz.

Bewegt hat die Fünf-Sterne-Richterin viel, besonders im Kürreiten.

Ein Leben aus dem Blickwinkel bei C.

Die Szene könnte passender nicht sein: Ein Dressurviereck, das mit Blumen turnierdekoriert ist, der Boden ist frisch abgezogen. Das Teilnehmer- und Zuschauerzelt an der langen Seite bietet Schatten und Sitzgelegenheiten. Hier hat Katrina Wüst Platz genommen, sie hat Pause zwischen zwei Prüfungen, eine Tasse Kaffee schlägt sie aus, sie hat einen Energydrink dabei, „gegen den niedrigen Blutdruck“. Energie scheint sie allerdings mehr als genug zu haben. Aus den Lautsprechern erklingt gedämpft Musik, Lieder aus den Charts, den 80ern und 90ern, und die Fünf-Sterne-Dressurrichterin wippt mit dem Kopf im Takt mit. Musik liegt ihr – eine disziplinierte Ausbildung am Klavier legte den Grundstein dafür. Ihr Vater war großer Mäzen des Geigers Zimmermann und der Festspiele in Bayreuth, das prägte. Sie ist ein Hardrockfan, mag die Toten Hosen, die Stones und die

Beatles. Ihr Faible für Musik war sicherlich mit ein Grund dafür, dass sich die 72-Jährige, die stets ein Lächeln auf den Lippen trägt, zur Expertin in Sachen Kürreiten entwickelt hat. „Ich richte unheimlich gern Küren. Gute Küren! Dabei bin ich eigentlich mehr ein visueller Typ. Aber spannend daran finde ich, wie die Reiter ihr Pferd analysieren, wie sie die Stärken ausspielen und ob sie es schaffen, ihre Schwächen zu verstecken, anstatt sie den Richtern auf dem Silbertablett zu servieren. Natürlich auch wie sie die Lektionen choreografisch platzieren, mit Musik untermalen und die Dramatik langsam steigern...“, erläutert Katrina Wüst mit hellwachem Blick.

Objektiv schwierig

Die Wahl-Bayerin, die ursprünglich aus dem Rheinland stammt, war es auch, die 2015 ein neues Kür-Bewertungssystem für große internationa-

le Turniere und Championate initiiert hat, um mehr Gerechtigkeit für die Reiterinnen und Reiter zu schaffen. Entzündet hatte sich die Idee in London an der Kür von Totilas, die relativ einfach war und trotzdem mit höchsten Noten für den Schwierigkeitsgrad bewertet worden war. Das sorgte für Unmut. „Schon 2010 hatte die FEI eine Dressur-Task-Force mit der Eislaufer-Union und der internationalen Fédération für Gymnastik zusammengebracht, wo wir uns angehört haben, wie in anderen Sportarten bewertet wird. Da ist mir aufgefallen, dass wir in der Dressur keinen Kriterienkatalog für den Schwierigkeitsgrad in den Küren haben. Die Passage-Traversalen, doppelten Pirouetten und Piaffe-Pirouetten sind die einzigen schweren Lektionen im Grand Prix, der Rest sind Lektionskombinationen und schwierige Übergänge wie zum Beispiel vom Halten direkt in die Passage.“ Basierend auf





Von Pferden umgeben, doch meist aus kritischer Distanz im „Häuschen“ und selten so nah dran.

300 Küren, die Katrina Wüst zusammen mit Daniel Göhlen, dem Initiator von Black Horse One, analysiert hat, wurde ein Katalog erstellt, der von der FEI, dem Reiter- sowie dem Trainerclub gutgeheißen wurde. Das Bewertungssystem beruht nun darauf, dass die Reiterinnen und Reiter vorab ihre Kür einreichen, die Richterin oder der Richter alle Lektionen wie gehabt bewertet und ein Computer den Schwierigkeitsgrad errechnet. Allerdings zählt jede Schwierigkeit nur, wenn sie für mindestens eine sieben gezeigt wurde und es gibt Abzüge, wenn sie misslingt, um die Pferde nicht zu überfordern.

Musik ist zum Tanzen da – nicht nur für Pferde im Viereck.



Musik und Noten

Die korrekt ausgeführten Lektionen sind das eine, die passende Musikauswahl das andere. „Viele Reiter kalkulieren in der Kür nicht mit ein, dass auch die Ohren von uns Richtern müde werden. Wir müssen so viel beachten: Zuerst müssen wir herausfinden, was will er oder sie zeigen und wie gut gelingt es, wie ist die Raumaufteilung, hebt die Choreografie die Qualität des Pferdes hervor, wie hoch ist der Schwierigkeitsgrad, ...? Wenn dann noch unharmonische Musik dazukommt, die nicht mit dem Ablauf des Pferdes übereinstimmt, findet wohl kein Richter zu den erwünschten Höchstnoten. Auf keinen Fall sollte man seinen eigenen Geschmack zugrunde legen – wenn die Musik zu allen Gangarten und Übergängen und möglichst noch zum Typ von Reiter und Pferd passt, sind schon zwei wichtige Kriterien für eine gute Note erfüllt. Gute Musik muss Emotionen schaffen, man kann sie geradezu ‚sehen‘. Trotzdem sollten wir nie vergessen: Es ist die Note für die Harmonie, das gute, pferdegemäße Reiten, das die Kür dominiert. Wenn die Harmonie nicht stimmt und der Reiter viele Fehler macht, ist die Choreografie meistens falsch gewählt und zu schwer und das schlägt sich auch in der Note für den Schwierigkeitsgrad und gegeb-

nenfalls für die Musik nieder, die dann nicht mehr passt.“

Erste Schritte mit Pferd

Das Dressurviereck ist Katrina Wüsts Leben – schon immer gewesen. Geboren (1950, Familienname Hilger-Henkel) und aufgewachsen ist sie in Düsseldorf und sie erzählt, dass sie als Kind relativ unsportlich war, aber sehr tierlieb. Ein Pony hatte sie sich schon immer gewünscht, stattdessen bekam sie aber von ihren Eltern einen Dompfaff. Der innige Wunsch blieb und „mit zehn Jahren ging's dann nicht mehr anders für meine Eltern“. Bedeutete, Katrina durfte anfangen zu reiten. Und sie hatte „sehr, sehr großes Glück“, denn der Reitstall, der in Fahrradnähe lag, war einer der führenden deutschen Dressurställe. Bei Robert Schmidtke, einem Schüler Otto Lörkes, bekam sie ihre ersten Longenstunden, anschließend kam sie unter die Fittiche von Stallbesitzerin Schusky sowie Hans Hoffmann, ebenfalls ein Lörke-Schüler. Sie putzte die Pferde und durfte dafür ab und zu eines der Grand Prix-Pferde reiten. Zur Konfirmation mit 14 Jahren bekam sie schließlich ihr erstes eigenes Pferd. „Charly ging M-Dressur, aber war nicht so einfach durchs Genick zu reiten. Wir haben im Stall auch später immer mal jüngere Pferde ein-

Kann privat auch anders: Die sonst stets akkurat gekleidete Katrina Wüst hat auch mit Farbkleksen übersät zuhause beim Renovieren Spaß.



geritten und ihnen fliegende Wechsel beigebracht. In die ganze Reiterei bin ich ohne Druck und größeren Ehrgeiz reingewachsen, das war in den 1960er Jahren noch sehr entspannt.“

Studium und Reiten

Nach ihrer Schullaufbahn, in der sie zwei Klassen übersprungen hat, zog sie vorübergehend nach Freiburg, um Germanistik, Amerikanistik und Sprachwissenschaften zu studieren. Dann kam sie zurück und trainierte mit Fritz Tempelmann, mit dessen Hilfe sie sich in anderthalb Jahren von Beginn der Klasse S bis in den B-Kader hocharbeitete. Da war sie 23 Jahre alt. „Ich habe in den Semesterferien drei Sommer lang morgens sehr früh zusammen mit seinen Lehrlingen die Berittpferde gelöst und warm geritten, das hat mir unheimlich viel gebracht, denn bei ihm war die Devise immer locker, locker, locker.“

Auf nach Bayern

Im Zuge des Studiums zog sie schließlich Mitte der Siebziger mit dem Zahnarzt Dr. Bernd Wüst, den sie mit 18 Jahren im Rheinland kennengelernt hatte, nach München. 1982 wurde geheiratet und das erste Kind kam zur Welt. Zwei weitere sollten noch folgen. „In Bayern war in der Reiterei damals

noch nicht so viel los wie im Norden. Deshalb hieß es: weit fahren, um den Anschluss auf den großen Turnieren zu halten. Es war eine unheimlich schöne Zeit mit Freundschaften, die heute noch bestehen. Nur mein Studium litt darunter.“ Nach fünf bayerischen Meistertiteln in Folge sollte die Turnierkarriere noch weiter ausgebaut werden und Familie Wüst kaufte 1981 zehn Hektar Land im Erdinger Moos, um eine Reitanlage mit 16 Boxen nach eigenen Vorstellungen zu bauen. Doch die Turnierreiterei auf höchstem Niveau wurde trotz einer Reihe guter Pferde im Stall mit drei kleinen Kindern zu zeitaufwändig.

Beginn der Richterlaufbahn

Verhältnismäßig früh legte Katrina Wüst deshalb die Richtergrundprüfung ab – „sogar im Springen, von dem ich nichts verstehe“ – um weiter mit dem Sport verbunden zu bleiben. Für die Inhaberin des Goldenen Reitabzeichens ging es schnell und ab 1994 konnte sie sich international nennen. Bis zur Fünf-Sterne-Richterin musste sie seinerzeit allerdings zwölf Jahre warten, bis einer der Kollegen altersbedingt ausschied – damals noch die gängige Praxis. Ihr erstes Championat waren Junioren-Europameisterschaften und insgesamt hat sie fünf Pony-Europameisterschaften

gerichtet. „Die Pony-Euros habe ich geliebt. Kinder haben so einen natürlichen Sitz und die Ponys sind traumhaft.“ Geprägt war sie dabei etwas vom bekannten Palominohengst Dera-no Gold, mit dem ihre Tochter manche Erfolge feierte und den sie zu Hause immer mal wieder selbst reiten durfte. „Am schönsten war die EM in Pratoni, da saß die deutsche Mannschaft zu meiner größten Freude auf vier Nachkommen unseres Ponys.“

Für Children engagiert

Besonders lag Katrina Wüst die Einführung der Altersklasse der Children

Zwei Expertinnen unter sich: Fachsimpeln mit Isabell Werth.

Fotogen im Stil einer Ikone: Katrina Wüst sagt über sich selbst, sie habe keine besonderen Talente, sei nur an vielem interessiert.





Modisch unterwegs auf dem Turnier: Katrina Wüst (links) gemeinsam mit Richterkollegin Dr. Evi Eisenhardt.

am Herzen, für die sie sich bei der FEI stark gemacht hat. „Ich habe mich sehr dafür eingesetzt, dass die Children-Prüfungen populär werden, denn es steckt in den meisten Fällen auch eine soziale Idee dahinter: Das Ergebnis der Prüfung ist nicht in erster Linie vom Geldbeutel der Eltern abhängig, denn es steht nicht die Qualität des Pferdes im Vordergrund, sondern das gute Reiten. Man bringt die Reiter auf den richtigen Ausbildungsweg, bewertet werden Sitz, Einwirkung und Bewegungsgefühl, die Präzision der Hufschlagfiguren und den Gesamteindruck. Die Grundgangarten dagegen haben keine große Bedeutung. Wir Richter haben da eine große Verantwortung für die Zukunft unseres Sport weltweit.“

Appell an die Verantwortung

Überhaupt ist Verantwortung etwas, das Katrina Wüst vorantreibt: „Als Richter müssen wir dafür sorgen, dass unser Sport pferdegerecht und fair bleibt: Ein Tennisschiedsrichter kann in der Regel nur Punkte zählen, in der Leichtathletik sind es Stoppuhr oder Maßband, aber beim Reiten können wir den Sport mitgestalten und beeinflussen. Mit unserem Votum sagen wir, was wir sehen und was wir nicht sehen wollen, und dieser Verantwortung müssen wir versuchen gerecht zu werden, indem wir optimal vor-

bereitet, respektvoll und unvoreingenommen an jeden Ritt herangehen. Zudem auch noch alles so formulieren, dass es den Reiter motiviert und die Guten in ihrer Reitweise bestärkt.“ Was sie dagegen ärgert sind oberflächliche Urteile. „Es gibt spektakuläre Lektionen wie Trabverstärkungen, da schaut jeder hin. Aber bei unauffälligen, kleinen Lektionen wie dem Rückwärtsrichten, einer Schrittpirouette oder dem letzten Halten sind manche Zuschauer wenig fokussiert. Dabei zählen die meist so viel wie ein optisches Highlight. Und wenn sich dann Leute über eine vermeintlich falsche Platzierung aufregen, haben sie diese Lektionen meist nicht realisiert. Hilfreich ist dabei das Spectator-Judging, das zu einer genauen Betrachtung der gesamten Aufgabe zwingt und zu mehr Verständnis für die Urteile der Richter führt.“

Bis zu Olympischen Spielen

Neben zahlreichen Jugendchampionaten und fünf Weltcup-Finals kam Katrina Wüst, die mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet wurde und für ihr unermüdliches Engagement im Dressursport das Deutsche Reiterkreuz in Silber erhielt, auch mehrfach bei bedeutenden Championaten zum Einsatz wie bei der EM in Windsor 2009 und in Aachen 2015, der WM in

Tryon 2018 und war – als Höhepunkt ihrer richterlichen Laufbahn – Präsidentin der Jury in Tokio bei den nachgeholten Olympischen Spielen 2021. Für die FEI ist sie in mehreren Gremien beratend im Einsatz, zum Beispiel in der Arbeitsgruppe für die internationalen Aufgaben oder als „Course Director General“ zur Schulung der jüngeren Richterinnen und Richter weltweit. Sie macht das mit viel Herzblut und ist davon überzeugt, dass das Richten weltweit immer besser wird. „Natürlich gibt es Länder, die neu im Dressurgeschehen sind, und da muss man mehr Hilfestellung leisten, denn auch dort haben die Reiter einen Anspruch auf eine fachgerechte Beurteilung, aber mit Online-Seminaren lässt sich da schon viel machen. Und meistens sind die Richter aus diesen Ländern sehr dankbar und wollen lernen.“

Vielseitig interessiert

Ursprünglich wollte Katrina Wüst, die von sich selbst sagt, sie sei Bayerin wie Rheinländerin gleichermaßen, gerne Fotografin werden. Noch heute ist sie sehr interessiert an Kunst, besonders moderner Malerei. Wenn möglich, sucht sie manchen Turniereinsatz nach der Sehenswürdigkeit aus, die es in der Nähe gibt, geht auf Safaris, macht Stadttouren und besucht Museen. Bescheiden sagt sie: „Ich bin unheimlich mittelmäßig, ich habe keine besonderen Talente, ich bin nur an vielen Sachen interessiert.“

An ihrer Familie hängt Katrina Wüst sehr – „ich bin eine bessere Mutter als Ehefrau“ – und versucht, ihre Energien aufzuteilen zwischen Familie, Richten und ihren sonstigen Interessen. Auf die Frage, wie viel sie das ganze Jahr über für die Pferde unterwegs ist, sagt sie: „Nicht mehr als ein Drittel meiner Zeit...“ Kurzes Nachdenken... „Naja, wahrscheinlich sind es 50 Prozent...“ Derweil ertönt aus den Lautsprechern am Viereck „Let's twist again“. Es dauert nicht lange, bis Katrina Wüst beginnt, mit ihrem Oberkörper in den Takt der Musik einzustimmen, mit der Hand klopft sie rhythmisch auf den Tisch. „Schöne Musik, oder? Die nimmt einen richtig mit.“

Laura Becker



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NEUE SAISON!

J.J. DARBOVEN VEREINS-INITIATIVE GEHT 2023 WEITER!

Das ehrenamtliche Engagement und die Veranstalter ländlicher Reitturniere an der Basis fördern – das ist das Ziel der „J.J. Darboven Vereins-Initiative“, die das Hamburger Kaffeeunternehmen gemeinsam mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und EN GARDE Marketing zum Vorteil der Reitvereine auf den Weg gebracht hat. Dafür stellt J.J. Darboven all das zur Verfügung, was eine professionelle Kaffeeversorgung an den Turniertagen erfordert: Kaffeemaschinen, IDEE KAFFEE, Becher, Rührstäbchen, Milch, Zucker, ein Whiteboard für die Preisliste am Kaffee-Stand und entsprechende Aufmachung durch Banner und Flaggen. Außerdem drei Präsentkörbe als Ehrenpreise und individuell



gestaltetes Werbematerial. 100 Reitvereine, die ihr Turnier Jahr für Jahr mit ehrenamtlicher Hilfe auf die Beine stellen, können diese begehrten Veranstalter-Kits auch wieder in der Saison 2023 gewinnen Online kann sich jetzt wieder jeder Verein bewerben, der ein Reitturnier gemäß Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) im Zeitraum zwischen 1. April und 30. September 2023 plant und dessen Gastro-Bereich komplett ehrenamtlich geführt wird. Unter allen Teilnehmern werden 100 Reitvereine ausgewählt, die für ihre Turnierveranstaltung ein Ankündigungspaket und ein Veranstaltungspaket der Firma J.J. Darboven erhalten. Teilnahmebedingungen und alle weitere Informationen finden Sie auf der Website.

BEWERBUNGSSCHLUSS: 28. FEBRUAR 2023

WWW.PFERD-AKTUELL.DE/VEREINSINITIATIVE

100 Reitvereine können Ankündigungsmaterial und Veranstaltungspaket gewinnen.

10 Tipps

für mehr Gleichgewicht

Gesunderhaltung

Das Finden des Gleichgewichts unter dem Reiter ist eines der zentralen Ausbildungsziele der klassischen Reitlehre. Denn der Verlust des Gleichgewichts ist für das Fluchttier Pferd immer mit enormem Stress verbunden – wer in der Steppe stolpert, wird schnell zur leichten Beute.

1

Immer im Takt

Zwischen Takt und Gleichgewicht besteht ein unmittelbarer Zusammenhang. Ein gut ausbalanciertes Pferd ist in der Lage, sich sicher im Takt zu bewegen. Andersherum führen Gleichgewichtsprobleme fast zwangsläufig zu Taktproblemen.

2
4

Ruhepol

Der Reiter hat die Aufgabe, selbst gut ausbalanciert zu sitzen und das Balancieren des Pferdes mit der Hand zuzulassen. Am besten unterstützt er das Pferd, wenn er sich den Bewegungen geschmeidig anpasst und zum ruhenden Pol wird.

Länge im Hals

Der Hals dient dem Pferd als Balancierstange, deshalb braucht das Pferd immer genügend Länge im Hals. Kurze, starre Zügel oder Hilfszügel, die die Beweglichkeit einschränken, erschweren dem Pferd das Ausbalancieren.

3
5

Wer trägt hier wen?

Das Überstreichen ist eine tolle Übung für das Überprüfen der Selbsthaltung und damit auch des Gleichgewichts. Dabei wird die Anlehnung vorübergehend bewusst aufgegeben und es zeigt sich, ob das Pferd wirklich sicher an den Hilfen steht und sich ausbalanciert, ohne sich auf die Hand zu stützen.

6

Haltung bewahren

Auch der regelmäßige Wechsel zwischen Arbeitshaltung und Dehnungshaltung trägt zur Verbesserung des Gleichgewichts bei. Häufiges Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen für kurze Reprisen fördert nämlich nicht nur die Losgelassenheit, sondern regt das Pferd auch an, Kopf und Hals selbst zu tragen und sich vom Gebiss abzustoßen.



7

Übergänge

Auch viele Übergänge helfen, das Gleichgewicht zu optimieren. Die Wechsel zwischen den Gangarten und auch innerhalb der Gangarten sind nicht nur für die Feinabstimmung der Einwirkung hilfreich, sondern sorgen für mehr Lastaufnahme und damit Selbsthaltung.

Ab nach draußen

Je häufiger das Pferd mit unterschiedlichen Gleichgewichtsanforderungen konfrontiert wird, desto geschickter und gewandter wird es. Denn das Ausbalancieren ist nur situativ zu erlernen. Daher ist das Reiten im Gelände gerade für das Gleichgewicht von unschätzbarem Wert.

8

9

Über Stock und Stein

Wer immer nur auf dem frisch geschleppten Ebbe-Flut-Platz reitet, der muss sich nicht wundern, wenn das Pferd über jede Unebenheit stolpert. Trittsicherheit muss eben trainiert werden – und zwar regelmäßig und abwechslungsreich. Also gerne mal Stoppelfeld oder Waldboden fürs (Dressur-)Training wählen!

10

Über Cavaletti

Beim Reiten über niedrige Cavaletti muss das Pferd die Füße höher anheben und weiter unter den Körper fußen – eine neue Herausforderung für das Gleichgewicht. Dabei lassen sich Cavaletti variantenreich und überall einbauen, egal ob beim Reiten oder Longieren, auf dem Platz oder im Gelände.



*Blick in die Zukunft:
Wie sieht er aus,
der smarte, digitale
Pferdestall? Ein
Forschungsprojekt
beschäftigt sich mit
dieser Frage. Foto:
Stefan Lafrentz*

Digitalisierung in der Pferdebranche

Smart stable – smart horse

Teurer, schneller, einfacher – der Wandel innerhalb der Gesellschaft hat auch vor Reitställen keinen Halt gemacht. Im Vergleich zu anderen wirtschaftlichen Betrieben befindet sich die Digitalisierung hier aber noch am Anfang. Smarte Helfer im Stallalltag versprechen Abhilfe und mehr Zeit für **Zweisamkeit zwischen Pferd und Reiter** – aber auch mehr **Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit**.

Gerade die Pferdebranche ist geld- und zeitintensiv. Pferdepensions- und Ausbildungsbetriebe sind hier in erster Linie Dienstleister. Während im Privatbereich die Digitalisierung an vielen

Stellen bereits Einzug gehalten hat und im „Smart Home“ von Licht über Schließmechanismus, Reinigung und Heiztechnik bereits alles digitalisiert werden kann, steht die Digitalisierung

in den Pferdeställen gerade erst am Anfang. Das Projekt DiWenLa (Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft), das das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gemeinsam mit der Uni Hohenheim sowie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), aufgesetzt hat, setzt mit seiner Forschung genau dort an. Im Projekt wird mit Dienstleistern und Partnern aus der Industrie zur digitalen landwirtschaftlichen Praxis geforscht. Prof. Dr. Dirk Winter von der HfWU hat dabei mit seiner Forschungsgruppe speziell zu Digitalisierung, Tierwohl und Nachhaltigkeit in der Pferdehaltung geforscht. „Der Studiengang Pferdewirtschaft existiert bereits seit 13 Jahren an der HfWU. Dem DiWenLa-Projekt haben wir uns mit der Forschung speziell in

*Untersuchungen
haben gezeigt, dass
sich Pferde von
Entmistungsrobotern
nicht gestört
fühlen. Fotos (2):
Linda Speidel*





Pferdebetrieben angeschlossen. Wir konnten feststellen, dass der Grad der Digitalisierung in der Pferdewirtschaft recht niedrigstellig ist. Unter fünf Prozent der Pferdebetriebe binden digitale Technik ein. In anderen Agrarbetrieben, sowohl Ackerbau als auch Tierhaltung, sieht das schon ganz anders aus“, sagt Prof. Dr. Winter. Er fährt fort: „Auch fehlende Internetverbindung ist dafür verantwortlich. So gaben in einer Umfrage bei 390 pferdehaltenden Betrieben 36 Prozent an, keine Internetverbindung zu haben“, gibt der Dekan des Studiengangs Pferdewirtschaft und Leiter der Weiterbildung Pferd an der Hochschule zu bedenken. In Pferdebetrieben wird also nach wie vor viel händisch gearbeitet – und das kostet Zeit. Ein Hauptziel der Digitalisierung in Pferdebetrieben ist daher die Entlastung des Betriebsleiters und seines oftmals sehr kleinen Teams. Viele Reit- und Pensionsställe in ländlichen Gegenden werden noch immer durch eine einzige Person geleitet und betreut. Um auch künftig wirtschaftlich gerüstet zu sein, müssen für diese Unternehmen betriebliche Lösungen gefunden werden. Nicht zuletzt hat auch die Corona-Pandemie eine erschreckende Bilanz in der Zukunftsfähigkeit der Betriebe aufgezeigt. „Wir konnten beobachten, dass auch die Ar-

beitskräftesituation sehr prekär ist: Es wird ständig qualifiziertes Personal gesucht und häufig nicht gefunden. Mit Pferden muss man umgehen können, da kann nicht jeder aushelfen. Technisierung und Digitalisierung könnten ein erster Ansatz sein, um die Lage zu ändern und die handelnden Personen zu entlasten“, erklärt Prof. Dr. Winter.

Stand der Dinge

In der Regel handelt es sich bei Reit- und Pensionsbetrieben, aber auch Zucht- und Ausbildungsställen um recht klein strukturierte Betriebe, die entweder von einer Person geleitet

oder familiengeführt sind. Haltung der Pferde, Pflege der Anlage, Dienstleistungen wie Rein- und Rausstellen, Reitunterricht, Entmisten der Boxen, Wartung der Maschinen, Kundenkommunikation und weit mehr Aufgabenbereiche liegen dabei nicht selten in einer Hand. „Gerade die Kommunikation mit den Kunden ist essenziell. Wir haben in unseren Untersuchungen überprüft, wie viel Zeit nur für die Kommunikation bzw. Absprachen zwischen Betriebsleiter und Kunden aufgewendet wird – die Umsetzung von etwaigen Absprachen noch nicht mitgerechnet. 40 Prozent der Betriebs-

Vernetzung ist alles: smarte Lösungen in Pferdebetrieben. Grafik: Linda Speidel



Großes Brandrisiko: Frisches Heu und Stroh kann sich selbst entzünden. Sensoren sollen Ballen überwachen und geben bei Brandgefahr Meldung.



*Künstliche Intelligenz im Pferdestall? Mit entsprechenden Kameras werden neue Möglichkeiten und ein schnelleres Eingreifen ermöglicht. Die KI lernt das normale Verhaltensmuster des Pferdes und schlägt Alarm bei Abweichungen.
Foto: Frank Sorge*

leiter konnten dazu gar keine konkreten Angaben machen, andere rechnen mit zwei bis sechs Stunden pro Monat pro Kunde. Selbst wenn man nur niedrigschwellig mit einer Stunde rechnet, sind das in einem Pensionsbetrieb mit 30 Einstellern bereits 30 Stunden pro Monat – und dann ist von den Dienstleistungsgesprächen und den übrigen anfallenden Aufgaben noch nichts erledigt. Es verwundert nicht, dass viele Betriebe arbeitswirtschaftlich überlastet sind“, resümiert Dekan Prof. Dr. Winter. Doch es gibt Hoffnung: Es gibt technische Möglichkeiten, um die Pferdebetriebe zukunftssicher und für die Nachfolge attraktiv zu machen.

Tools und Apps

Digitale Lösungen ermöglichen die schnelle Kommunikation zwischen Betriebsleiter, Mitarbeiter und Einsteller und helfen, den Arbeitsalltag effizienter zu gestalten und zu managen. Über spezielle Apps können sich Einsteller und Betriebsleiter zum Beispiel in Echtzeit absprechen. Die individuellen Zugriffsrechte können für jeden Einsteller

angepasst werden. So können zum Beispiel nur Mitarbeiter und Besitzer auf das eigene Pferd zugreifen und bestimmte Daten wie die individuelle Fütterung, Medikamentengabe, Rechnungen, aber auch Sonderleistungen wie das Gamaschenanlegen einsehen. Die Grundfunktionen der Verwaltung wie Belegungspläne von Halle und Platz und Ähnlichem sind der gesamten Stallgemeinschaft zugänglich. Dies erleichtert und minimiert das Herumtelefonieren, wenn sich der Hufschmied beispielsweise verspätet und das Pferd in der Box bleiben soll. Managementsysteme gibt es breit gefächert: Ob lediglich über eine App oder erweitert durch zum Beispiel Betriebsmanagementsysteme, über die auch Abrechnungen, Futterbestellungen und vieles mehr abgewickelt werden können. Auch digitale Boxenschilder oder Monitore im Stall, über die die wichtigsten Infos für alle einsehbar sind, können eine deutliche Erleichterung für den Arbeitsalltag bringen. Die Ausstattung von Endgeräten könnte dabei über ein Miet- bzw. Leihsystem finan-

ziert werden. „Apps bieten einfache und effiziente Möglichkeiten, mobile Daten weiterzuleiten und zu nutzen. Aufträge werden digital schnell und einfach weitergegeben, abgespeichert und können eingesehen werden. Das gibt Pferdehaltern und Betriebsleitern Sicherheit und Transparenz. Unsere Ergebnisse zeigen, dass viele Betriebsleiter Dienstleistungen zum Monatsende schlichtweg vergessen in die Rechnungsstellung einfließen zu lassen; so geht wichtiges Einkommen für die Betriebe verloren“, erklärt der Projektleiter. Insgesamt fördern Managementsysteme die Zufriedenheit, Struktur und Organisation in einem Betrieb. Grundlegend ist für viele Tools allerdings eine stabile Internetverbindung Voraussetzung, die wiederum über die monatliche Boxenmiete auf die Einsteller umgelegt werden kann.

Sicherheit und Überwachung

Verletzungsrisiken minimieren, trächtige Stuten oder kranke Pferde überwachen. Kameratechnik lässt sich mittlerweile in jedem Stall einfach nachrüsten. Moderne Überwachungssysteme können bereits so konfiguriert werden, dass sie den Zugang zu Stall und Hof nur in vorher festgelegten Zeitfenstern überwachen, oder sie sind gar direkt mit einer Sicherheitsagentur verbunden, die die Überwachung übernimmt. Schließmechanismen an den Stallungen selbst sollten hingegen so gestaltet sein, dass sie im Ernstfall, zum Beispiel bei einem Brand, im besten Fall von jedem geöffnet werden können. Gerade dann, wenn Betriebsleiter oder Angestellte nicht im unmittelbaren Umfeld zum Betrieb wohnen, sollten Nachbarn und die zuständige Feuerwehr über die besten Evakuierungsmöglichkeiten im Bilde sein. Auch Brand- und Rauchmelder, die direkt per Smartphone warnen oder gar mit der Rettungsstelle verbunden sind, sind bereits erhältlich und können das Sicherheitssystem komplettieren. Ein erhöhtes Brandrisiko stellt auch die Raufutterlagerung dar. Hier gibt es daher bereits kleine Messgeräte, die permanent die Feuchtigkeit und Temperatur in Heu und Stroh messen und zur Not warnen.

Pferd im Fokus der Technik

Neben der allgemeinen Gefahrenprävention und Sicherheit spielt auch die Überwachung der Tiere selbst eine große Rolle. „Kameratechnik ausgestattet mit künstlicher Intelligenz (KI) ermöglicht es, jedes Pferd individuell zu überwachen. Dabei lernt die KI in einem gewissen Zeitraum zunächst das individuelle Verhalten des Pferdes, also wie oft es durchschnittlich pro Nacht liegt, wie oft es trinkt oder frisst. Die KI ist dann in der Lage, ein abweichendes Verhalten zu erkennen, zu analysieren und Alarm zu schlagen. Das ist nicht nur bei kolikempfindlichen oder kranken Pferden interessant“, erklärt Prof. Dr. Winter. Bei trächtigen Stuten wird teilweise bereits mit Abfohlssystemen gearbeitet, die die Pferde um den Bauch tragen. Diese geben Alarm, wenn sich die Stute wiederholt hinlegt. Solche Items sind natürlich nützlich, aber man muss sich bei allen Tools auch immer fragen: Stören sie das Pferd in seinem natürlichen Verhalten? Diesbezüglich bieten Kameras mit KI deutliche Vorteile und sind zudem unauffälliger. In einer Studie zur Abfohlüberwachung hat die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Winter eng mit dem Haupt- und Landgestüt Marbach zusammengearbeitet. Die Ergebnisse waren mehr als deutlich: „Gerade in Zuchtbetrieben ist der Arbeitsaufwand in den Abfohlmonaten enorm. Mit den Kameras, die mit künstlicher Intelligenz ausgestattet sind, haben wir eine Genauigkeit der Geburtmeldung von deutlich über 90 Prozent erreicht. Die Kameras haben eine Warnmeldung über Telefon ausgelöst, sobald die Stute aus ihrem normalen Verhaltensmuster gefallen ist“, beschreibt der Projektleiter. Bei aller guten Absicht sollte allerdings transparent über die Überwachung durch Kameras aufgeklärt werden, um auch datenschutzrechtlich abgesichert zu sein. Wer es ganz genau wissen will, kann auch mit speziellen Mini-computern arbeiten, die mit einem Bauchgurt am Pferdekörper getragen werden. Diese Technik ist beim Reiten bereits recht weit verbreitet. Mittels Computer können Temperatur, Puls, Atemfrequenz und andere Parameter



Geburtsgurte waren gestern. Das HLG Marbach hat gemeinsam mit der Forschungsgruppe um Prof. Dirk Winter Kameratechnik zur Geburtsüberwachung getestet – mit Erfolg. Foto: Christiane Slawik

ermittelt werden, die Aufschluss über die Fitness und die Effizienz des Trainings geben können.

Zäune im Blick

Neben der reinen Überwachung gibt es mittlerweile auch andere smarte Lösungen, die Arbeitsabläufe optimieren können. Ein großer Stress- und Streitpunkt stellt in vielen Betrieben die adäquate Einzäunung dar. Ist der Zaun defekt, ein Pferd zur Nachbarweide entwischt und kommt es zu Rangeleien, sind Verletzungen meist nicht ausgeschlossen – all dies könnte durch digitale Zaunwächter umgangen werden. Diese geben Aufschluss über die Stromspannung und können im Falle eines Defekts leicht Meldung geben und sogar die Stelle lokalisieren,

an der der Zaun vermeidlich kaputt ist. Das spart die Wanderung rund um die Weide und Ärger.

Lichttechnik

Keiner ist da, aber das Licht brennt. Ein Bild, das sicherlich oft zu beobachten ist und zu Unmut führt. Durch Bewegungsmelder lässt sich dieses Problem schnell und einfach lösen. Wer aber auch die Lichtintensität anpassen möchte, der kann auf energiesparende LED-Lichtsysteme zurückgreifen, womit sich das Licht in der Halle, dem Platz und den Stallungen problemlos an die Witterung anpassen lässt. „Licht ist aber immer auch ein Sicherheitsaspekt“, appelliert Prof. Dr. Winter, „und sollte deshalb immer gut geplant werden.“

Digitale Helfer

Apps, Software-Anwendungen und andere digitale Helfer können den Stallalltag ungemein erleichtern. Der Markt bietet zahlreiche Lösungen für jeden Anspruch: Die Anwendungen gibt es meistens in verschiedenen Ausführungen und Varianten für Betriebsleiter und Einsteller. Die Kosten variieren, oft gibt es kostenlose Basisvarianten und eine Premiumvariante mit umfangreicheren Funktionen. Tipp: Es gibt häufig einen Probemonat, um das Angebot unverbindlich zu testen. Einige Beispiele für solche Apps sind (ohne Anspruch auf Vollständigkeit, in willkürlicher Reihenfolge und frei von einer qualitativen Bewertung): Horseplus App, diepferdeapp, Jutta! App, horseanalytics, equitano (Software), myroundpen, reitzeit App, reitbuch (Online-Anwendung). Inhalte dieser Anwendungen können sein: Pferde-, Besitzer- und Reitbeteiligungsübersicht, Planung von Paddockbelegung und Koppelzeiten, Aufgabenplanung und Zuordnung zu Mitarbeitern, Dienstleistungsbuchung inklusive Rechnungsstellung, Fütterungsmanagement, Online-Impfpässe etc.



Licht, Luft, Emissionen – Sensoren und Messgeräte im Stall können zur Gesundheit von Mensch und Pferd beitragen.
Foto: Christiane Slawik

Fütterung

Während die Beleuchtung durch digitale Lösungen einen Vorteil für die Kasse bedeutet, können smarte Futterautomaten nicht nur Arbeitszeit minimieren, sondern sich gleichzeitig positiv auf die Gesundheit der Pferde auswirken. Pferde beschäftigen sich in natürlicher Umgebung beinahe gantztägig mit der Nahrungssuche und -aufnahme. Der gesamte Verdauungsapparat ist darauf ausgelegt. In Gruppenhaltung wie Bewegungs- oder Offenstall sind computergesteuerte Fütterungsautomaten für Rau- und Kraftfutter bereits Usus. Grundsätzlich ist die bedarfsgerechte Fütterung mit Anpassung

der Fresszeiten und über den Tag verteilten kleineren Portionen verdauungsphysiologisch von Vorteil. „Das Tierwohl sollte bei allen Entscheidungen immer an oberster Stelle stehen, und auch hier kann Digitalisierung einiges besser machen“, sagt Prof. Dr. Winter. „Wir konnten in unseren Untersuchungen eindeutig nachweisen, dass das Stresslevel bei automatischer Fütterung enorm sinkt – alle Pferde können gleichzeitig Futter bekommen. Durch Futterautomaten wird die Nahrungszufuhr noch mal tiergerechter gestaltet: Mehrere kleine Portionen über den Tag verteilt, entlasten den Verdauungstrakt des Pferdes.“

Das gute Klima

Ein weiterer Einflussfaktor auf die Gesunderhaltung bildet das Stallklima. In den Studien der Forschungsgruppe wurden deshalb auch Stallluftfaktoren hinsichtlich Ammoniak, Kohlendioxid, Temperatur, Luftbewegung, Licht und mikrobiologischer Stallluftqualität untersucht. In vielen Rinder-, Schweine- und Geflügelställen ist die Luft- und Lichtzufuhr bereits digital geregelt. Die Computer melden der Anlage beispielsweise, dass die Luftwerte nicht der Norm entsprechen, daraufhin öffnen sich die Fenster automatisch. „Das ist in den meisten Pferdebetrie-

ben allerdings gar nicht nötig. Gibt der Melder eine Warnung ab, kann die Luftqualität auch durch analoges Eingreifen verbessert werden: Fenster und Türen öffnen, Raufutter prüfen, Boxen entmisten und so weiter“, erklärt der Dekan des Studiengangs Pferdewirtschaft.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit liegt derzeit im Trend. Es gibt nicht nur zahlreiche Upcycling-Ideen im Pferdebereich, auch der Betrieb an sich kann ökologischer gestaltet werden. „Hier können sich Pferdehaltungsbetriebe noch einiges bei der Rindviehhaltung abgucken: Strom und Energie zu sparen, auf LED-Lampen umzurüsten und Regenwasser zu nutzen, bilden dabei nur einige Möglichkeiten“, resümiert Prof. Dr. Winter. Er fährt fort: „Photovoltaik bietet sich geradewegs an bei den großen Dachflächen. Elektrofahrzeuge können hinsichtlich Leistung und Effizienz dieselgetriebene Geräte wie Trecker ablösen und verursachen gleichzeitig keine Emissionen in Stall und Reithalle. Auch über Grünbedachungen sollte nachgedacht werden. Diese bieten viele Vorteile hinsichtlich Klimaführung im Stall, insbesondere im Sommer durch Kühlungseffekte, Wasserrückhalt, Biodiversität und vieles mehr. Hier ist wirklich noch sehr viel Luft nach oben – andere Agrarbetriebe sind da schon deutlich weiter.“

Bei jeder Form der Digitalisierung sollte der Dreiklang aus Tierwohl, Ökologie und Wirtschaftlichkeit im Fokus jeder Maßnahme stehen. „Die Arbeitszeit muss unterm Strich auch in Pferdebetrieben so effektiv eingesetzt werden, dass Tierwohl, Betrieblichkeit und das Leben drumherum möglich sind. Smarte Lösungen gibt es bereits jetzt sehr viele – auch für geringere Investitionssummen – wir müssen diesen Möglichkeiten nur offen gegenüberstehen“, resümiert Prof. Dr. Winter. Die Zukunft gehört der Digitalisierung – Pferdebetriebe sollten sich diesem Trend nicht verschließen für Ökonomie, Ökologie und insbesondere für das Wohl der Pferde!

Digitales Experimentierfeld DiWenkLa



Im YouTube-Kanal des BMEL erklärt ein Video die Hintergründe zum Forschungsprojekt und gibt anhand eines Pferdestalls einen praxisnahen Einblick, was Arbeits-erleichterung durch technikbasier-te Lösungen konkret bedeutet.

Das Video kann über den nebenstehenden QR-Code aufgerufen oder an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de angesehen werden.

Serie: Lektion im Fokus, Teil 11

Mittelgalopp

Sie sind fester Bestandteil jeder Dressuraufgabe und genießen deshalb einen hohen Stellenwert in der Ausbildung von Reiter und Pferd: Lektionen. Doch Lektionen sind kein Selbstzweck, sondern vielmehr Prüfstein richtigen Reitens und damit wertvolle Werkzeuge zur Ausbildung und Gymnastizierung jedes Pferdes. Dabei hat jede Lektion ihren eigenen Schwerpunkt. Das PM-Forum nimmt an dieser Stelle immer eine Lektion in den Fokus.

Die Lektion

Im Mittelgalopp sind die Galoppsprünge bei sicherem Gleichgewicht länger und raumgreifender als im Arbeitstempo – der Bodengewinn pro Galoppsprung wird also größer. Der klare Dreitakt bleibt ebenso erhalten wie die erkennbare Bergauf Tendenz. Gleichzeitig kommt es durch die Dehnung des Halses zur Rahmenerweiterung: Das Pferd öffnet den Ganaschenwinkel und dehnt sich vermehrt an das Gebiss heran. Der Mittelgalopp gilt wie der Mitteltrab als Prüfstein für die Schwungentwicklung und wird aus diesem Grund in fast allen Dressuraufgaben von Klasse A bis Grand Prix gefordert.

Sinn und Zweck

Das Reiten von Übergängen innerhalb einer Gangart ist von hohem gymnastizierendem Wert für das Pferd: Sie aktivieren das Hinterbein, sorgen für lebhaftes Abfußen und fördern die Durchlässigkeit. Somit profitieren auch Spring- und Geländepferde von der Entwicklung des Mittelgalopps. Insbesondere in der Kombination aus Zulegen und Aufnehmen verbessern die Tempounterschiede die Schub- und Tragkraft und führen zu insgesamt leichtfüßigeren Bewegungen.

So geht's

Beim Verlängern der Galoppsprünge zum Mittelgalopp werden die Bewegungen größer, aber nicht eiliger oder schneller. Durch gefühlvolles Vorgehen mit den Händen gestattet der Reiter die erforderliche Rahmenerweiterung. Das Genick bleibt weiterhin höchster Punkt, die Stirn-Nasenlinie kommt deutlicher vor die Senkrechte. Sowohl in der Einleitung als auch in der Rückführung bleibt das Pferd im Gleichgewicht, springt im sicheren Dreitakt weit in Richtung unter den Schwerpunkt. Dafür ist ein elastisch mitschwingender Reiter mit fein abgestimmter Hilfengebung erforderlich.

Mögliche Fehler und Korrektur

Zu Taktstörungen kann es durch einen eiligen oder auch matten, verlangsamen Ablauf des Galopps kommen, aber auch durch Verspannungen, Anlehnungs- oder Gleichgewichtsprobleme. Besonders ein eiliger Ablauf anstelle eines klaren Dreitakts führt oft zum sogenannten Vierschlag. Dabei fußt

das diagonale Beinpaar nicht mehr gleichzeitig auf, sondern nacheinander. Durch viele Übergänge innerhalb des Galopps können der Durchsprung und die Aktivität des Hinterbeins verbessert werden.

Extra-Tipp

Gerade wenn der Mittelgalopp an der langen Seite gefordert wird, stellt das Geraderichten des Pferdes einen Prüfstein dar. Aus der kurzen Seite heraus wird daher zunächst im Schultervor die Vorhand vor die Hinterhand gebracht und erst dann zum Mittelgalopp zugelegt. Der Reiter achtet auf die korrekte Belastung des inneren Gesäßknochens und korrigiert ein eventuelles Schiefwerden seines Pferdes durch seine diagonale Hilfengebung.

Lina Otto



*Der Mittelgalopp gilt als Prüfstein für die Schwungentwicklung.
 Foto: Stefan Lafrentz*

Gesundheit kompakt

Strahlfäule



Strahlfäule ist eine häufig auftretende **VERÄNDERUNG** der weichen Hornteile des Pferdehufes.

Achtung! Wenn die Strahlfäule immer weiter fortschreitet, kann es dazu kommen, dass die **HUFLEDERHAUT** freiliegt. Berühren dann Hufkratzer, Sand und Steinchen die Lederhaut, kann das zu starken Schmerzen und Lahmheit führen.



Typische **SYMPTOME** fallen meistens beim Auskratzen der Hufe auf: Das Strahlhorn ist zerklüftet. Es bildet sich eine grauweiße bis schwarze, schmierige und übelriechende Masse in der mittleren und häufig auch den seitlichen Strahlfurchen.

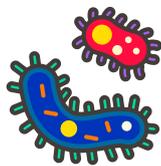


Wenn sich an den Hufen **RINGE** bilden, ist das immer ein Zeichen für eine Erkrankung oder ein Ungleichgewicht im Pferdekörper. Auch bei starker Strahlfäule können sie auftreten und zeigen dringenden Handlungsbedarf an.

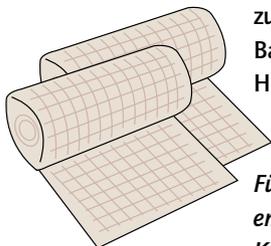


Um **FOLGEERKRANKUNGEN** zu vermeiden, muss Strahlfäule in jedem Fall behandelt werden!

Sogenannte **FÄULNIS-BAKTERIEN**



führen in Verbindung mit Feuchtigkeit zur Auflösung des Horns. Diese Bakterien kommen im Kot und Harn von Pferden vor.



Für die tägliche **REINIGUNG** empfehlen sich Mullbinden oder Kompressen, mit denen die betroffenen Stellen mehrmals vorsichtig und trocken ausgerieben werden.

ANAEROBE BAKTERIEN

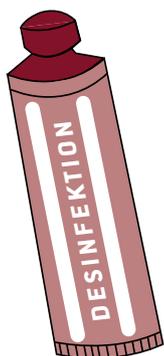
zersetzen das Hufhorn. Diese Bakterien bilden einen Teil der natürlichen Darmflora und sind überall da zu finden, wo Tiere leben. Sie können sich nur an Orten entwickeln und vermehren, wo kein Luftsauerstoff hinkommt.



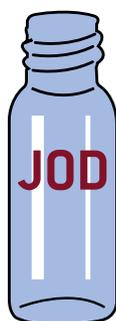
Der Hufschmied kann betroffenes Horn **WEGSCHNEIDEN**. Danach muss der Huf so gut wie möglich trocken gehalten werden, um die Ausbreitung der Bakterien zu stoppen.



Hat sich eine Strahlfäule entwickelt, muss man sich um die **BEHANDLUNG** der Hufe kümmern, sie reinigen und versorgen. Genauso wichtig ist es aber, die Haltungsbedingungen zu verbessern.



Gereinigte Stelle müssen mit **DESINFIZIERENDEN** Mitteln behandelt werden. Da die Fäulnisherde meist recht tief liegen, eignen sich besonders flüssige Substanzen.



Einen mit **JOD GETRÄNKTEN TUPFER** tief in den Strahl einzubringen, ist eine Behandlungsmöglichkeit.

NICHT GEEIGNET zur Behandlung ist **HOLZTEER**. Er schließt den Huf luftdicht ab und begünstigt die Vermehrung der anaeroben Bakterien.

Die Pferdeboxen **REGELMÄSSIG MISTEN**,

Ausläufe sauber halten und die Hufe vor und nach Bewegung auskratzen, sind gute Maßnahmen, um Strahlfäule vorzubeugen.



Vorsicht ist besser als Nachsicht! Das tägliche Auskratzen und Kontrollieren der Hufe und der Besuch bei einem **HUFSCHMIED** beugen Erkrankungen effektiv vor.

Diese Seite wird präsentiert von



Text: Leonie Menzel



EQUITANA 2023

Einzigartige Momente erleben

Die Equitana bringt vom 9. bis zum 15. März 2023 Menschen und Marken aus aller Welt zusammen. Die Messe zeigt Neuheiten, vermittelt Fachwissen in allen Disziplinen und ist der Treffpunkt für Stars aus Sport und Show.

Die Weltmesse des Pferdesports richtet den Fokus im Frühjahr 2023 auf zentrale Themen und neue Marktentwicklungen in der Pferdebranche: Gesunde Fütterung, pferdegerechte Haltung und entsprechendes Training setzen ebenso Schwerpunkte wie das Thema Nachhaltigkeit im Reitsport. Stiefel aus veganen oder nachwachsenden Rohstoffen oder Gamaschen mit Kühleffekt – Reiter und Pferdebesitzer können in den acht Messehallen zahlreiche Neuentwicklungen der Pferdewirtschaft entdecken.

Von den Besten lernen

Verschiedene Top-Reiter vermitteln ihre Philosophie in exklusiven Lehreinheiten auf der Equitana. Wie altersgerechte Pferdeausbildung und abwechslungsreiche Trainingsgestaltung aussehen, zeigt Ingrid Klimke am Dienstag, 14. März in ihrer Unter-

richtsstunde. Am Montag, 13. März geht es mit Benjamin Werndl um die fein abgestimmte Kommunikation zwischen Pferd und Reiter sowie um die Leichtigkeit der Bewegungen im Dressursport. Welche Synergien sich ergeben, wenn Top-Reiter und Ausbilder verschiedener Disziplinen miteinander ins Gespräch kommen, demonstrieren Grand Prix-Reiterin Uta Gräf und der international erfolgreiche Springreiter Andreas Kreuzer in einer gemeinsamen Abendshow am Montag, 13. März. Die beiden renommierten Trainer sitzen dabei selbst im Sattel und machen ihren disziplinübergreifenden Ansatz für feines Reiten und eine korrekte Hilfengebung anhand verschiedener Beispiele deutlich.

Gala am Abend

Die Hop Top Show steht 2023 unter dem Titel „Mosaique“ und lädt am

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 19.30 Uhr zum stimmungsvollen Ausklang des Messtages ein. Gefeierte Künstler der Pferdeshowszene aus ganz Europa setzen die besondere Verbindung zu ihren Pferden immer außergewöhnlich in Szene. Gemeinsam erzählen sie ihre Geschichten von Partnerschaft und Vertrauen. Die Gala lässt die Zuschauer eintauchen in eine Welt der Fantasie, die scheinbar Unmögliches möglich macht.

*Wer Showstar Lorenzo mit seinen Pferden einmal live erleben möchte, ist auf der Equitana genau richtig.
 Foto: Equitana*



Wer die Equitana im März besuchen möchte, findet Tickets und weitere Informationen ab sofort unter www.equitana.com. Mehr Infos zu den Sonderkonditionen für PM gibt es auf Seite 46.



Gemeinsam renovieren kann Spaß machen! Insgesamt 20 Azubis von Globus Baumarkt samt Betreuern halfen dem Reitsportverein Halle, seine Vereinsanlage noch weiter auf Vordermann zu bringen.
Fotos: Globus Baumarkt

„Pack an! Mach mit!“ hilft Reitvereinen Nach dem Projekt ist vor dem nächsten Projekt

Renovierungsbedürftige Ecken gibt es in fast jedem Reitverein. Dass viele von ihnen immer wieder in Angriff genommen werden können, ist auch ein Verdienst von „Pack an! Macht mit!“, einer Aktion der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), die 2023 zum bereits zehnten Mal stattfindet. Unterstützt wird sie zum fünften Mal in Folge von FN-Premium-Partner Globus Baumarkt.



Es sind Projekte, wie das des Reitsportvereins Halle (Saale), die zeigen, wofür „Pack an! Mach mit!“ seit nunmehr fast zehn Jahren steht: Der erst 2015 gegründete Verein hat sich der breitensportlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen verschrieben und bietet Unterricht auf Schulpferden inklusive therapeutischem Reiten an. Leider ist die zu diesem Zwecke übernommene Vereinsanlage schon über 30 Jahre alt und birgt viele Baustellen, die renovierungsbedürftig sind. Nur dank ehrenamtlichem Engagement, starkem Teamzusammenhalt und viel persönlichem Einsatz von Vorstand und Mitgliedern, die zu einhundert Prozent das Konzept des Vereins leben, konnten schon einige große Baustellen beseitigt und unter anderem ein Reitplatz angelegt, die Elektrik saniert und die Wasserversorgung erneuert

werden. Sogar eine Paddockanlage mit Drainage ist 2021 entstanden. Gefördert durch „Pack an! Mach mit!“ und als ein Sonderpreisgewinner zusätzlich unterstützt von 20 fleißigen Helfern des Globus Baumarkt Azubi-Teams konnten 2022 weitere kleine Baustellen in Angriff genommen werden.

Kleiner Anstoß, große Wirkung

Unter Einsatz von unter anderem 160 Litern Streichkalk, zehn Litern Metallschutzlack, 45 Litern Sockelfarbe und 240 Quadratmetern ausgelegter Abdeckplane wurde der gesamte Stall gestrichen, es entstanden eine Außen-toilette und ein Putzplatz. „Reitvereine wie der in Halle zeigen, wie wichtig ehrenamtliches Engagement im Pferdesport ist. Mit dem Gewinn wollten wir auch ein Zeichen setzen und dem Verein unsere Wertschätzung und Anerkennung zeigen für den Weg, den er schon gegangen ist“, hieß es von Seiten der Auswahlkommission bestehend aus Vertretern der FN und von Globus Baumarkt. „Der Reitsportverein Halle soll auch anderen Reitvereinen

als motivierendes Beispiel dienen, was alles möglich ist. Viele Reitvereine brauchen nur einen kleinen Anstoß, um loszulegen und ihr Projekt anzugehen“, so die Jury weiter. Dass „Pack an! Macht mit!“ ein genau solcher Anstoß sein kann, hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen. Ein Glück für Deutschlands Reitvereine, dass die FN-Aktion auch 2023 weitergeht und dabei sogar ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. Auch Globus Baumarkt ist als Partner von „Pack an! Macht mit!“ wieder am Start, sorgt umfassend für das passende Renovierungsmaterial und stellt einem Reitverein wieder sein Azubi-Team als Renovierungshelfer zur Verfügung.

Bewerben – So geht's

Bei „Pack an! Macht mit!“ teilnehmen können alle Reitvereine, die Mitglied in einem Landespferdesportverband sind und Renovierungsbedarf auf einer eigenen oder im Teilbesitz des Vereins befindlichen Anlage bzw. Sportstätte haben. Dabei kann es sich auch um Pflege- und Instandhaltungsmaß-



nahmen handeln. Wichtig ist, dass die umzusetzende Maßnahme noch nicht begonnen hat und möglichst vielen Vereinsmitgliedern oder einer bestimmten Zielgruppe zugutekommt. Die Schulpferde-Sattelkammer, das Reiterstübchen oder die Umkleide für ein Voltigierteam zu renovieren, ist dabei ebenso möglich, wie Zäune zu streichen und instand zu setzen, einen neuen Reitplatz anzulegen, oder gar neue Paddockboxen zu bauen, um die Pferdehaltung noch weiter zu verbessern. Voraussetzung ist lediglich, dass die Vereinsmitglieder Lust haben, die Ärmel hochzukrempeln und mitanzupacken. Einzureichen ist ein vollständig aufgefüllter Bewerbungsbogen inklu-

sive einiger Fotos, die den Ist-Zustand der gewählten Renovierungsmaßnahme dokumentieren.

Das gibt es zu gewinnen

FN-Premium-Partner Globus Baumarkt unterstützt „Pack an! Mach mit!“ auch im Jahr 2023 und so wartet auf gleich 100 Gewinnervereine jeweils ein Warengutschein von Globus Baumarkt im Wert von 1.000 Euro. Mit diesem können die Reitvereine aus dem umfassenden Sortiment ihres regionalen Globus Baumarkts Materialien kaufen, die sie zur Umsetzung ihrer Maßnahme benötigen. Ebenso besteht die Möglichkeit, die benötigten Materialien bequem im Globus Baumarkt Online-Shop (www.globus-baumarkt.de) zu bestellen und zur Vereinsanlage liefern zu lassen. Zusätzlich werden unter den 100 Vereinen drei Warengutscheine von Globus Baumarkt im Wert von 1.500, 2.500 und 5.000 Euro vergeben und ein Verein darf sich wieder über tatkräftige Unterstützung durch das Globus Baumarkt Azubi-Team freuen. Dieses packt eine Woche lang mit an und hilft dem Verein, sein Projekt umzusetzen. Nähere Informationen zur Bewerbung sowie die Ausschreibung gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit. Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2023.

Fleißige Helfer überall: Der Stall des Reitsportvereins Halle bekam einen frischen Anstrich verpasst.

Maïke Hoheisel-Popp



Pferd & Mensch **pm**

NÄHER DRAN.

Näher am Engagement.

Persönliche Mitglieder der FN unterstützen durch ihren Mitgliedsbeitrag Projekte zur **Förderung im Pferdesport**, wie zum Beispiel Kinder-Erlebnistage mit dem Pferd.

Alle Projekte online: fn-pm.de





Auf dem Pferderücken geht es durch die malerische Gebirgslandschaft der Rhodopen. Foto: PFERD & REITER

Trail in Bulgarien zu unterschiedlichen Terminen Auf den Spuren der Thrakier

Die malerische Gebirgslandschaft der Rhodopen wurde bereits von den antiken Dichtern Homer, Vergil und Ovid erwähnt. Mit kristallklarer Luft, unberührter Natur und atemberaubenden Ausblicken zeigt das Gebirge beim Trail „Auf den Spuren der Thrakier“ seine unglaubliche Vielfalt.

thrakischen Tempel die Reisegäste zum Staunen. Es warten zudem Picknicks vor idyllischen Kulissen, Übernachtungen in SPA-Hotels und optional eine Weinprobe. Am meisten in Erinnerung bleiben sollten jedoch die herrlichen Ritte über hügeliges Gelände, vorbei an Feldern und Weinbergen, durch verträumte Täler und ins Gebirge – ausgedehnte Galoppstrecken ebenso inklusive wie ein atemberaubender Panoramablick auf 1.800 Metern Höhe. Auf der Rittroute liegt auch das „Tal der Rosen“, das schon von weitem durch einen intensiven Duft der bulgarischen Rose auf sich aufmerksam macht und mit einer farbenprächtigen Aussicht auf ein Blütenmeer beeindruckt. Je nach Jahreszeit und Temperatur kann mit den Pferden eine Abkühlung im größten See der thrakischen Ebene genommen werden. Der englischsprachige Rittführer bringt den Reisegästen durch seine Erzählungen die thrakische Kultur näher und sorgt für

authentische Einblicke in das Land. Perfekt abgerundet wird das Reiterlebnis von den zuverlässigen, motivierten und trittsicheren Pferden (überwiegend Warmblüter und Shagya-Araber mit ca. 149 bis 163 cm Stockmaß). Am Tag 8 endet die Reise nach einem ausgiebigen Frühstück mit einem Sammeltransfer zum Flughafen Sofia.

Reiseleistungen

Sieben Übernachtungen in hochwertigen Zwei- bis Vier-Sterne-Hotels, sechs Reittage, Vollpension inklusive bestimmter Getränke (teilweise als Satteltaschenpicknick), Sammeltransfer ab/bis Flughafen Sofia.

Reisepreis

1.440 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 1.550 Euro, EZ-Zuschlag 140 Euro. Es sind verschiedene Termine im März, April, Mai, Juni, September, Oktober und November buchbar.

Information und Buchung:

PFERD & REITER
Auf dem Kamp 12
22889 Tangstedt
Tel.: 040/607 669-45
E-Mail:
s.niederhofer@
pferdreiter.de
www.pferdreiter.de/
bulgarien/
rhodopen.php
Bitte bei Buchung
die Mitgliedsnummer
angeben

Reiseablauf

Nach Ankunft am Flughafen der bulgarischen Hauptstadt Sofia geht es per Sammeltransfer in die ca. 1,5 Stunden entfernte Kulturhauptstadt Plovdiv. Hier startet der Aufenthalt mit einer Besichtigung der Altstadt, des antiken Theaters und des ethnografischen Museums, ehe ab Tag 2 das Reitabenteuer beginnt. Dabei führt der Trail vorbei an verschiedenen kulturellen Highlights und Naturschönheiten. So bringen unter anderem die alte Mineralquellenstadt Hisarya, die am besten erhaltene römische Stadtmauer Bulgariens, ein berühmter Weinkomplex sowie die



„Pferdezucht-Intensiv“-Wochenende vom 10. bis 12. Februar

Pferdereion Westfalen-Münsterland

- Das Zuhause von Ingrid Klimkes Franziskus FRH: Hengststation Holkenbrink
- Zu Gast auf dem Gestüt Ligges bei Vererber-Legenden wie Cornet Obolensky und Comme il faut
- Weitere renommierte Privatgestüte und Hengststationen bei exklusiven Führungen erleben

Traditionsreiche Privatgestüte, Hengsthaltungen und Ausbildungsställe reißen sich in der Pferdereion Westfalen-Münsterland aneinander wie kaum anderswo. Diese dreitägige Kurzreise ermöglicht Blicke hinter die Kulissen ausgewählter Stätten deutscher Pferdezucht und bietet dabei die Möglichkeit, verschiedene deutsche und internationale Spitzhengste live zu erleben. Die Reisetilnehmer logieren in einem Drei-Sterne-Hotel in Gladbeck.

Reiseablauf

Freitag, 10. Februar: Abfahrt um 13.30 Uhr in Dinklage bzw. um 15 Uhr in Münster. Fahrt zur Hengststation Holkenbrink, besonders bekannt durch den von Ingrid Klimke hochehrgefolgreich im Sport vorgestellten Franziskus FRH.

Gemeinsames Abendessen und Übernachtung im Hotel in Gladbeck.

Samstag, 11. Februar: Nach dem Frühstück geht es zur Hengststation Hoffrogge. Der Familienbetrieb ist vielseitig aufgestellt. Während Jens Hoffrogge international im Vielseitigkeitssattel unterwegs ist, kümmert sich seine Ehefrau Beatrice um die Dressurpferde. Auf der Hengststation sind unter anderem der Vollblüter Asagao xx und der Siegerhengst der Oldenburger Körung 2015 Bonds HC stationiert. Am Nachmittag Weiterfahrt zur Hengststation von Tobias Schult nach Hünxe, wo unter anderem der Escamillo-Sohn Escaneno zuhause ist. Anschließend Fahrt zum Gestüt Krüsterhof. Hier hat Reitmeister Johann Hinnemann Erfolgsgeschichte geschrieben als Reiter, Ausbilder, Hengst-

halter und Züchter. Rückfahrt zum Hotel und gemeinsames Abendessen.

Sonntag, 12. Februar: Nach dem Frühstück geht es zum Gestüt Ligges. Von Fohlen und Stuten über Jungpferde bis hin zu einer großen Hengststation und einem Ausbildungsstall gibt es viele Facetten der Pferdezucht zu bestaunen. Der Fokus liegt klar auf Springpferden und so sind Comme il faut, Balous Belini und Cornet Obolensky nur einige der hier beheimateten Hengste. Rückfahrt nach Münster bzw. Dinklage.

Reiseleistungen

Rundreise im komfortablen Reisebus ab/bis Dinklage und Münster, zwei Übernachtungen mit Frühstück, zwei Abendessen, alle Besichtigungen wie beschrieben, Reiseleitung, Reisepreisversicherungsschein.

Reisepreis

379 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 399 Euro, EZ-Zuschlag 96 Euro. Anmeldeabschluss: 10. Januar 2023. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

Franziskus FRH begeistert nicht nur als Vererber, sondern unter Ingrid Klimke auch im großen Sport. Foto: LL-Foto/Hengststation Holkenbrink

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:
Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax 04443/1639
E-Mail
info@kohorst-reisen.de

BESTE PREISE GIBT'S BEI UNS ...



BAUMARKT

... in unseren 90 Märkten und unserem

ONLINE-SHOP

ONLINE
RESERVIEREN

ONLINE
BESTELLEN



BEQUEM
IM MARKT
ABHOLEN



EINFACH
NACH HAUSE
LIEFERN
LASSEN



www.globus-baumarkt.de

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel:** PM-Reisekalender

Spanische Träume

Diese Reise widmet sich ganz den reinrassigen spanischen Pferden und führt zur Königlich-Andalusischen Hofreiterschule und dem Karthäuser-Gestüt in Jerez sowie zu weiteren Stätten, an denen die besten Hengste und Stuten dieser Rasse präsentiert werden. Auch die

spanische Kultur kommt nicht zu kurz: Stadtrundfahrt in Sevilla, Besuch eines „Weißen Dorfes“ und Sherry-Spezialitäten warten auf die Reisegäste.

PM ab 1.299 Euro, Nicht-PM ab 1.399 Euro, EZ-Zuschlag 299 Euro



*Traditionell geschmückter spanischer Hengst
Foto: Shutterstock*

10. bis 15. Mai

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn wenn bei Deutschlands ältestem Reitturnier wieder Sieger im traditionsreichen Deutschen Spring- und Dressurderby gesucht werden, sind große Emotionen garantiert. Das Reisepaket beinhaltet eine

exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

PM 579 Euro, Nicht-PM 629 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 95 Euro



*Derby in Hamburg – das bedeutet auch Emotionen pur! So wie im letzten Jahr bei Über- raschungssiegerin Cassandra Orschel mit Dacara E.
Foto: Stefan Lafrentz*

19. bis 21. Mai

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat die Insel einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften, Naturereignissen und besucht

die bedeutendsten Gestüte und Züchter des Landes, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre Philosophie und Pferde zu erfahren.

PM ab 2.779 Euro, Nicht-PM ab 2.879 Euro, EZ-Zuschlag 660 Euro



*Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Fotos: Visit Iceland*

6. bis 14. Juni

CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports

Damit Tickets und Betten für den CHIO 2023 sicher sind, können PM ihr großes Aachen-Erlebnis für nächstes Jahr schon jetzt buchen. CHIO Aachen, das bedeutet Sport pur: In insgesamt fünf Disziplinen messen sich Pferdesportler aus aller Welt. Beim Meet & Greet treffen die

Reisegäste ein Mitglied des deutschen Teams. Neben dem Standardreisepaket „Dressur“ können Springtickets hinzugebucht werden.

PM 649 Euro, Nicht-PM 699 Euro, EZ-Zuschlag 145 Euro



*Großen Sport in der Aachener Soers live erleben.
Foto: Stefan Lafrentz*

30. Juni bis 2. Juli

Skandinavien: Zu Besuch bei Blue Hors, Helgstrand & Co.

Wo schlagen die Herzen der skandinavischen Warmblutpferdezucht? Diese fünftägige Reise ab Hamburg führt genau an solche Orte in Dänemark und Schweden. Neben zahlreichen Gestütsbesichtigungen, u. a. der Hengststation Blue Hors, der Anlage von Helgstrand

Dressage und des Pferdesportzentrum Flyinge, lässt diese Reise auch Platz für Stadtkultur in Kopenhagen und Malmö. Reiseleiter ist Erhard Schulte.

PM 1.099 Euro, Nicht-PM 1.199 Euro, EZ-Zuschlag 245 Euro



*Revolution ist einer der Stars bei Helgstrand Dressage und konnte schon tolle Erfolge im Dressurviereck feiern.
Foto: Helgstrand Dressage*

12. bis 16. September

Bundesweit

PM-Online-Seminar

GOT: Die neue Gebührenordnung für Tierärzte und was sie für Pferdebesitzer bedeutet

mit Dr. Kai Kreling

Mittwoch, 18. Januar

Beginn 20 Uhr

Im November 2022 ist die neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) in Kraft getreten und hat für Schlagzeilen und ein bundesweites Echo gesorgt. Der Tenor: Alles ist teurer geworden. Die Angst: Tierbesitzer können sich den Tierarztbesuch künftig nicht mehr leisten. Im PM-Online-Seminar blickt Pferdetierarzt Dr. Kai Kreling auf die neue GOT, klärt über Hintergründe auf, warum es eine GOT überhaupt gibt und warum ihre Überarbeitung notwendig war. Außerdem beleuchtet er, was die neue GOT konkret für Pferdebesitzer bedeutet und schaut in dem Zusammenhang genau hin, welche Leistungen künftig mehr kosten, an welchen Stellen aber auch geringere Gebühren anfallen.

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Online-Seminar

Trainings- und Fütterungsmanagement des Sportpferdes

mit Stephanie Horstmann und Dipl. Ing. agr. Daniela Gentz

Donnerstag, 9. Februar

Beginn 20 Uhr

Das Ziel eines jeden Reiters und Trainers ist es, durch ein optimales Training und eine bedarfsge-



Tipps zum Training und zur Fütterung von Sportpferden gibt es bei einem PM-Online-Seminar.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

rechte Fütterung das Leistungspotential seines Pferdes voll auszuschöpfen und es gleichzeitig langfristig gesund zu erhalten. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Leistungsphysiologie, welche im humanen Spitzensport schon seit langem Anwendung finden, halten mittlerweile auch Einzug in das moderne Training und Management von Hochleistungspferden der verschiedenen Reitsportdisziplinen. Doch auch der ambitionierte Freizeitsportler kann von der Anwendung moderner Trainingsprinzipien im täglichen Training profitieren. Für die Persönlichen

Mitglieder referiert Stephanie Horstmann, Tierärztin im Team Leistungsdiagnostik Pferd des DOKR, über Hintergründe und praktische Anwendungsmöglichkeiten der Trainingswissenschaften. Die diplomierte Agraringenieurin und Fütterungsexpertin Daniela Gentz referiert zu dem Thema Fütterungsmanagement für den Athleten Pferd.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam
48229 Warendorf

PM-Online-Seminar

Lahmheiten beim Pferd: Die Therapie homöopathisch unterstützen

mit Susanne Kleemann

Dienstag, 14. Februar

Beginn 20 Uhr

Lahmheiten gehören beim Pferd mit zu den häufigsten Erkrankungen. Dabei ist das Pferd als Fluchttier auf einen gut funktionierenden Bewegungsapparat angewiesen. Neben der notwendigen tierärztlichen Therapie lohnt bei Lahmheiten auch eine ganzheitliche Situationsbetrachtung, denn häufig sind die Ursachen multifaktoriell. Im PM-Online-Seminar sorgt Susanne Kleemann für einen Blick über den Tellerrand und gibt Beispiele, wie Homöopathie bei Lahmheiten sowohl im akuten als auch im chronischen Erkrankungsfall die schulmedizinische Behandlung effektiv unterstützt.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20



Die Pferdezähne stehen im Mittelpunkt eines PM-Online-Seminars. Foto: Pixabay

cher wird, sich Sitzprobleme wie das Einknicken in der Hüfte effektiv verbessern lassen und der Reiter zu einem ausbalancierten, unabhängigen Sitz findet.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Online-Seminar

Beweglicher Reiter – lockeres Pferd

mit Margarete Gödel

Dienstag, 14. März

Beginn 20 Uhr

Ein geschmeidiger und ausbalancierter Sitz ist die Basis guten Reitens und unerlässlich für das Wohlbefinden des Pferdes unter dem Reiter. Hierbei kommt dem Reiterbecken eine besondere Bedeutung zu, denn ist es unbeweglich, behindert es das Pferd maßgeblich in seiner Rückenaktivität und Losgelassenheit und schränkt auch die Einwirkung des Reiters ein. Durch das von Eckart Meyners entwickelte 6-Punkte-Programm und den Bewegungsstuhl BALIMO werden die Mobilität der gesamten Wirbelsäule und die natürliche Aufrichtung des Beckens verbessert. Im PM-Online-Seminar zeigt Margarete Gödel, Pferdewirtschaftsmeisterin und Bewegungstrainerin nach Eckart Meyners, wie der Reitersitz bewegli-



PM-Online-Seminar

Zahnerkrankungen beim Pferd – Pferden auf den Zahn gefühlt

mit Dr. Kai Kreling

Mittwoch, 22. März

Beginn 20 Uhr

Zahnprobleme beim Pferd sind leider keine Seltenheit: Bei jungen Pferden bereitet der Zahnwechsel häufig Schwierigkeiten, beim erwachsenen Pferd können scharfe Kanten die Leistungsbereitschaft und die Rittigkeit beeinflussen und beim älteren Pferd führen Zahnverlust oder Fehlstellungen oft zu einer schlechten Futterverwertung. Um Zahnproblemen vorbeugen zu können, sind fundierte Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionen des Pferdegebisses notwendig. Eine wichtige Rolle bei der Prävention spielen regelmäßige Zahnkontrollen



durch einen Tierarzt oder „Pferdezahnarzt“. Dr. Kai Kreling vermittelt in diesem PM-Online-Seminar wichtige Kenntnisse über die Besonderheiten der Pferdezähne und gibt wertvolle Tipps zur Pflege und zum Erhalt eines gesunden Gebisses. PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Baden-Württemberg

PM-Regionalversammlung

Pferdesignale richtig deuten

mit Dr. Margit Zeitler-Feicht

Freitag, 10. März

Reiterstübchen RV Leonberg

Beginn 18 Uhr

Ohren, Augen, Schweif – das Pferd hat vielfältige Möglichkeiten auszudrücken, wie es sich gerade fühlt. Die Herausforderung für den Menschen liegt darin, diese Signale richtig zu deuten. Woran erkenne ich zum Beispiel, dass mein Pferd sich in der Haltung und beim Reiten wohlfühlt? Welche Signale weisen auf Angst, Stress oder Schmerzen hin? Auch wenn es keinen direkten Zugang zu den Gefühlen der Pferde gibt, so gibt es doch wissenschaftlich fundierte Indikatoren, um auf ihren emotionalen Zustand zu schließen. Dr. Margit-Zeitler Feicht, Fachdozentin für Pferdeverhalten und -haltung, erklärt in diesem Vortrag anhand zahlreicher Bilder und Videos die Grundlagen des pferdigen Ausdrucksverhaltens und wie der Mensch die Signale zu deuten hat.

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Foto: Slavik

NÄHER DRAN.

Näher an artgerechter Pferdehaltung.

Artgerechte Pferdehaltung ist ein Herzensthema der Persönlichen Mitglieder der FN. Im PM-Forum Sonderheft werden verschiedene Haltungssysteme auf den Prüfstand gestellt, Tipps rund um freie Bewegung zu verschiedenen Jahreszeiten gegeben und mögliche Gefahrenquellen in Pferdeställen beleuchtet.

Das Sonderheft ist für PM als kostenfreier Download unter pferd-aktuell.de/fn-shop erhältlich.





Quo vadis Dressursport? Grand-Prix-Richter Dr. Dietrich Plewa ordnet bei PM-Seminaren öffentliche Kritik am Dressurreiten ein.
Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

steht der Dressursport öffentlich am Pranger. Videosequenzen von nicht pferdegerechtem Reiten auf den Vorbereitungsplätzen großer Turniere sorgen für Kritik am Pferdesport in den sozialen Medien und innerhalb der Reiterszene. Sie haben es sogar bereits in die überregionale Presse und das Fernsehen geschafft und vermitteln dem Reitsport-Laien ein Bild von systematischer Tierquälerei. Der internationale Grand-Prix-Richter und Ausbilder Dr. Dietrich Plewa wirft in diesem Vortrag einen Blick auf den aktuellen Dressursport und ordnet die öffentliche Kritik im Kontext der Reitlehre ein. Dabei geht er auch auf die Rolle der Richter und der „Alten Meister“ vergangener Jahrzehnte ein, die heute noch immer als Vorbilder gelten.

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weitere Termine

PM-Exkursion

**Besuch der Kutschensammlung
Heinz Scheidel**

Samstag, 21. Januar

WARTELISTE

Kutschensammlung Heinz Scheidel in Mannheim
Beginn 13 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Bayern

PM-Regionalversammlung

**Dressursport gestern, heute, morgen
– Zukunftsfähigkeit des Dressursports**

mit Dr. Dietrich Plewa

Donnerstag, 16. März

Hotel und Landgasthof Bergwirt in Herrieden

Beginn 18 Uhr

Das Dressurreiten dient der Gymnastizierung und Gesunderhaltung des Pferdes. Doch zunehmend



PM-Seminar

**Heranführen von Pferd und Reiter
an Gelände Hindernisse**

mit Michael Meier

Montag, 30. Januar

Pferdesport Warmeloh – Hof Alt e.V. in Neustadt
am Rübenberge

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Hessen

PM-Seminar

**Aufgaben reiten leicht gemacht –
So gelingt der Turnierstart**

mit Knut Danzberg

Montag, 6. März

Reit- und Fahrverein Groß-Zimmern 1949

Beginn 18 Uhr

Eine Dressuraufgabe prüft den Ausbildungsstand von Reiter und Pferd durch verschiedene Lektionen ab. Oftmals folgt Lektion auf Lektion und die Herausforderung liegt darin, jede einzelne korrekt und präzise zu reiten. Dabei muss nicht nur der Bewegungsablauf in der Lektion richtig sein, sondern es müssen auch in jeder Phase der Aufgabe die grundlegenden Dinge wie Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung gegeben sein. Gelingt all dies, steht einem erfolgreichen Turnierstart nichts mehr im Wege. FEI 4* Sterne-Richter Knut Danzberg vermittelt in diesem Seminar, wie eine Dressuraufgabe am sinnvollsten trainiert wird und wie Pferd und Reiter sich unmittelbar vor dem Start am besten vorbereiten. Er erklärt aus Richtersicht, wie die meisten Punkte in verschiedenen Lektionen erzielt werden können und welche Rolle der Gesamteindruck spielt. Tipps zum taktischen Reiten und zu Schlüssellektionen der Klassen A, L und M runden das Seminar ab.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Regionalversammlung

**Dressursport gestern, heute, morgen
– Zukunftsfähigkeit des Dressursports**

mit Dr. Dietrich Plewa

Dienstag, 14. März



STALL- UND WEIDETECHNIK WEIDEZAUN • ELEKTROZAUNGERÄTE • PFERDEBOXEN • TRANSPORTGERÄTE



Pferdeboxen von Growi®!

Qualität und Erfahrung
machen den Unterschied!
Mehr Informationen unter:
www.growi.de

JETZT FOLGEN:

facebook.de/growistall · Insta: growi_official
Youtube: GroBewinkelmann GmbH



GroBewinkelmann GmbH & Co. KG

Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-960

info@growi.de | www.growi.de

GroBewinkelmann
www.growi.de

Landhaus Klosterwald in Lich – Arnsburg

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bayern“

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht“, „Wahlen“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

Rheinland

PM-Regionalversammlung

Das 1x1 des Hufbeschlags

mit Uwe Lukas

Freitag, 10. Februar

Landes- Reit- und Fahrerschule Rheinland in Langenfeld

Beginn 18 Uhr

Gesunde Hufe sind die Basis für die Bewegungsfähigkeit eines Pferdes und daher unabdingbar für ein langes und gesundes Pferdeleben. Grundlegendes Wissen über die Anatomie des Hufes und die verschiedenen Auswirkungen eines Beschlags ist daher für jeden Pferdebesitzer von Vorteil. Der Hufbeschlager-Experte Uwe Lukas geht in einem anschaulichen Vortrag auf die funktionelle Anatomie des Pferdehufs ein und verdeutlicht, wie eine Ganganalyse dabei hilft, den richtigen Beschlager für ein Pferd zu finden. Zusätzlich zeigt er, wie Beschlager und Exterieur des Pferdes zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen.

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 20

FN-Ausbilderseminar

Passend oder nicht? Den Mythos Sattel erfolgreich entschlüsseln

mit Frank Peter

Dienstag, 28. Februar

Reitanlage Landgut Diepeschrauth GbR in Bergisch Gladbach

Beginn 17.30 Uhr

Passend oder nicht? Den Mythos Sattel erfolgreich entschlüsseln. Welcher Sattel ist pferdegerecht? Baumlos oder mit Baum? Maßangefertigt oder von der Stange? Die Suche nach dem passenden Sattel kann für den einen oder anderen Reiter zur Lebensaufgabe werden. Klar ist: Ein Sattel muss Pferd und Reiter passen und ein unpassender Sattel kann bei beiden zu gesundheitlichen Problemen führen. In diesem Ausbilderseminar geht Sattlermeister Frank Peter auf die richtige Passform des Sattels und ausschlaggebende Faktoren bei dessen Anpassung ein. Er erklärt auch, warum und wie man einen Sattel

in Stand und Bewegung beurteilt und widmet sich häufigen Fehlerbildern wie Wippen und Rutschern. Die Seminarteilnehmer werden so umfassend und professionell dafür sensibilisiert, worauf es beim Sattelkauf ankommt und können mit ihrem Wissen hinterher den eigenen Reitschülern rund ums Thema Sattel beratend zur Seite zu stehen.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Pferdesignale richtig deuten

mit Dr. Margit Zeitler-Feicht

Freitag, 24. März

Reitverein Bischmisheim e.V. in Saarbrücken

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Baden-Württemberg“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Sachsen

PM-Regionalversammlung

Das Geheimnis der halben Paraden

mit Wolfgang Kutting

Donnerstag, 23. Februar

Waldhotel am Reiterhof Seelitz

Beginn 18 Uhr

Sie ist beim Reiten so etwas wie die „Mutter aller Einwirkungen“: die Parade. Doch selbst wenn sie landein landaus bei jedem Reiten vorkommt, im Reitunterricht und der Literatur mannigfach erwähnt wird, herrscht bei vielen Reitern oft nur eine nebulöse Vorstellung von Ausführung, Anwendung und Sinn der Paraden, sind entsprechende Erklärungen viel zu oft nicht verständlich



Was denkt mein Pferd? Wie sich Pferdesignale richtig deuten lassen, verrät eine Expertin bei PM-Seminaren in Leonberg und Saarbrücken.

Foto: pxhere.com

genug. Das muss nicht sein! Bei der PM-Regionalversammlung erklärt der Grand Prix Richter Wolfgang Kutting verständlich, praxisbezogen und unter Betrachtung der biomechanischen Zusammenhänge, wie die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd mittels halber und ganzer Paraden gelingt. Zahlreiche Beispiele in multimedialer Form weihen ein in „das Geheimnis der halben Paraden“ und liefern Anregungen für das eigene Training.

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Heranführen von Pferd und Reiter an Geländehindernisse am Beispiel eines offenen Trainings

mit Frank Ostholt

Sonntag, 19. Februar

Gestüt Prussendorf in Zörbig

Beginn 9 Uhr

Das Reiten über Geländehindernisse stellt vielfältige Anforderungen an Reiter und Pferd. Eine so-



Um das 1x1 des Hufbeschlags geht es bei der PM-Regionalversammlung in Langenfeld.

Foto: Pixabay



Wie man Reiter und Pferd an Geländehindernisse erfolgreich heranzuführt, darum geht es bei einem PM-Seminar in Zöbzig. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

lide Grundausbildung ist daher unerlässlich. Sie schult das Gleichgewicht, die Geschmeidigkeit und die Losgelassenheit von Reiter und Pferd und bringt darüber hinaus beiden noch eine Menge Spaß. Doch wie genau führt man Pferd und Reiter an die unterschiedlichen Hindernisse und Aufgaben heran? Während eines offenen Trainings mit Kaderreitern verschiedener Landesverbände erläutert Bundestrainer Frank Ostholt den PM-Seminarnehmern die verschiedenen Arten von Hindernissen und ihre Besonderheiten. Durch verschiedene Reiter-Pferd-Paare bekommen die Teilnehmer Einblicke in die Besonderheiten des Geländereitens und dessen verschiedene Ausbildungsabschnitte.

Lerneinheiten: 8 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Grundlagen Longieren

mit Karin Lührs

Donnerstag, 26. Januar

Dressurstall Hof Lührs in Neversdorf

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Seminar

Holsteiner Kürung: Was der Richter beim Freispringen sehen will

mit Joachim Geilfus

Mittwoch, 8. Februar

Holsteinhallen in Neumünster

Beginn 13.30 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Thüringen

PM-Regionalversammlung

Gedankenkraft schafft Wirklichkeit – Mentaltraining

mit Wolfgang Kutting

Freitag, 24. Februar

Thüringer Reit- und Fahrverband in Erfurt

Beginn 18 Uhr

In diesem Vortrag steht das mentale Training als Methode zur Aneignung und Verbesserung sportlicher, geistiger und emotionaler Strategien und Techniken speziell für Reitsportinteressierte im Fokus. Egal ob leistungssportorientierter Reiter oder das Reiten als Freizeitbeschäftigung: Das mentale Training von Reitern kann helfen, Ängste oder andere störende Blockaden im Kopf zu lösen. Ziel des Vortrags ist es, einen Überblick über verschiedene Methoden des mentalen Trainings zu geben und ansatzweise praktische Tipps zur Umsetzung aufzuzeigen.

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

Weser-Ems

PM-Seminar

Gemeinsam gelassen – Sicherheit und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd fördern

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann

Freitag, 3. März

Reit- und Fahrverein Wietmarschen

Beginn 18 Uhr

Pferde sind Fluchttiere, daher ist es die Aufgabe des Reiters, dem Pferd zu jeder Zeit Sicherheit zu vermitteln. Doch es gibt Tage, an denen der Reiter den Stress von der Arbeit mit in den Stall nimmt oder auf das Pferd steigt, obwohl er sich nicht

Gelassenheit ist Trumpf. Wie man sich Vertrauen zwischen Reiter und Pferd erarbeitet ist Thema beim PM-Seminar in Wietmarschen.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

fit fühlt. Auch ohne ein Wort spürt ein Pferd sofort, dass etwas nicht stimmt und reagiert wahrscheinlich irritiert oder gar verunsichert. Will der Reiter seinem Pferd Sicherheit vermitteln, bedarf es seiner Souveränität. Je klarer und fokussierter er ist, desto feiner wird die Kommunikation mit dem Pferd. In diesem PM-Seminar erklären Kersten Klophaus und Regina Schiemann, wie der Reiter seinen Geist von schädlichen Gedanken befreien und sich voll auf das Pferd fokussieren kann. Die Teilnehmer erhalten Tipps zum souveränen Umgang mit unvorhergesehenen Situationen und aufkommender Angst. Anhand von unterschiedlichen Reiter-Pferd-Paaren werden Gelassenheitsübungen aus der Polizeireiterei für das Pferd und Anleitungen zur Selbsthilfe für den Reiter demonstriert.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40

PM-Regionalversammlung

Moderne Pferdefütterung – gesund und bedarfsgerecht

mit Dr. Hans-Peter Karp

Donnerstag, 30. März

Hotel Rittergut Osthoff in Georgsmarienhütte

Beginn 18 Uhr

Wieviel frisst ein Pferd pro Tag? Welche Futtermittel entsprechen den natürlichen Bedürfnissen der Tiere und wieviel brauchen sie davon? Welche Störungen und Erkrankungen können im Zusammenhang mit der heutigen Ernährung unserer Pferde auftreten? Wie sieht eine optimale Ration für Pferde verschiedener Typen aus? Diese und viele andere Fragen rund um das Thema der modernen Pferdefütterung beantwortet Fütterungsexperte und Buchautor Dr. Hans-Peter Karp in diesem Vortrag. Er gibt eine Einführung in das umfassende Thema der Pferdebedürfnisse und die daraus resultierenden Anforderungen an die Fütterung und steht für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht des Sprechers“, „Vorschläge für Aktivitäten“ und „Sonstiges“. Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 40



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

CSI /CDI Neustadt/Dosse	30 % Rabatt an der Tageskasse und im Vorverkauf	Im Vorverkauf per E-Mail mit Angabe der PM-Nummer an karten@escon-marketing.de ; an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	12.–13. Januar Neustadt/Dosse BBG
Partner Pferd	20 % Rabatt auf Tribünenkarten Mi., Do., Fr., Sa; 20% Rabatt auf alle Messe-Tageskarten	Rabatt ausschließlich im Vorverkauf; Erwerb mit dem Kennwort „FN-Partner“ unter der Hotline 0800-2181050	19.–22. Januar Leipzig SAC Normaltarif ab 17 €
EQUITANA	5 Euro Rabatt ausschließlich im Vorverkauf und nur unter der Woche	„Tageskarte – Persönliches Mitglied der FN“ auswählen, die eigene PM-Nummer dient als Rabattcode	9.–15. März Essen WEF Normaltarif ab 19 €
Nordpferd	2 € Ermäßigung an der Tageskasse	Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	21.–23. April Neumünster SHO Normaltarif 12 €
Deutsches Spring- und Dressurderby	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Erwerb über die Hotline 01805 119 115 oder per Mail an ticket@engarde.de ; an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen	17.–21. Mai Hamburg HAM Normaltarif ab 25 €
Balve Optimum	10 % Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht)	Vorverkauf unter balve-optimum.de/tickets ; eigene PM-Nummer dient als Rabattcode	8.–11. Juni Balve WEF Normaltarif ab 6 €
Vielseitigkeitsturnier Luhmühlen	10 % im Vorverkauf auf Memberclub Dauerkarten	Vorverkauf über ticketmaster.de ; eigene PM-Nummer dient als Rabattcode	15.–18. Juni Luhmühlen HAN Normaltarif ab 60 €
CHIO Aachen	25 % Rabatt an der Tageskasse auf allen Tribünen für das Springen am Dienstag, Mittwoch und Freitag	Ermäßigung gegen Vorlage des PM-Ausweises; eine Begleitperson erhält dieselbe Ermäßigung; Kartenkontingent begrenzt!	23. Juni–2. Juli Aachen RHL Normaltarif ab 11 €
Pferdefestival im Sanssouci der Pferde	30 % Rabatt an der Tageskasse und im Vorverkauf	Im Vorverkauf per E-Mail mit Angabe der PM-Nummer an karten@escon-marketing.de ; an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	17.–20. August Neustadt/Dosse BBG
HKM Bundeschampionate	25 % Eintrittsermäßigung auf Tageskarten und Dauerkarten (außer überdachte Tribüne).	Vorverkauf unter eventim.de	30. August–3. September Warendorf WEF Vorverkauf startet in Kürze

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de www.fn-pm.de

Redaktion:
Maïke Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Lisann Lippert, Lina Otto, in dieser Ausgabe unterstützt durch Laura Becker, Lorella Joschko und Leonie Menzel.

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Bilderrätsel: Das Pferd unter der Maske

Auflösung
PM-Forum
11-12/2022:
Hufschlagfigur

Können Sie die versteckten Indizien richtig deuten und das prominente Pferd unter der Maske enttarnen? Schauen Sie genau hin, kombinieren Sie geschickt und gewinnen Sie

diesen Monat eines von drei hochwertigen Eskadron Halftern in der Größe Warmblut. Kleiner Tipp: Berühmte Pferde gibt und gab es viele in Sport, Zucht, Film, Literatur, Mythen und Legenden. Die Pferde-Silhouette selbst ist immer gleich und gibt keinen Hinweis auf Fellfarbe, Pferdetyt und Größe etc.

Um eines der Eskadron Halfter zu gewinnen, lösen Sie das Bilderrätsel und füllen Sie das Teilnahmeformular an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de aus. Teilnahmeschluss ist der 22. Januar 2023. Die Lösung wird im PM-Forum 2/2023 bekanntgegeben.

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-628, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach, uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 2/23: 2. Januar 2023



Fotos: pxhere.com

FORUM digital

Der Gewinn



KALENDER 2002



Bewährte Qualität.



NATURE'S BEST

STRUKTUR

Natur pur



Energie Cobs

Kombiniert Faser
mit Energie und Protein

Unterstützt Pferde beim
Aufbau von Körpermasse

Fördert die Kauaktivität und
Speichelproduktion



Power Gras

Faserreiche
Energie- & Proteinquelle

Fördert Kauaktivität
und Speichelproduktion

Unterstützt Pferde im
Aufbau von Körpermasse



Timothee Cobs

Einweichbar

Fruktanarm mit
moderatem Energiegehalt

Für Pferde mit einem
sensiblen Stoffwechsel



Hast du noch Fragen zu der Fütterung deiner Pferde? Kontaktiere uns gerne:
Mail: nb@naturesbest-futter.de - kostenlose Hotline: 0800 / 337 2933

Probe von einem der Produkte gefällig?

Schreib uns eine Mail an: nb@naturesbest-futter.de mit dem Betreff "STRUKTUR" und deiner Adresse. Wir schicken dir gerne eine Probe zu.

NÄHER DRAN.

Näher an der Prämie.

Jetzt neue **Mitglieder** werben.



Foto: ArabieStock

*Sie sind Persönliches Mitglied?
Empfehlen Sie uns weiter!*

Teilnahmebedingungen unter: fn-pm.de



2. Fleecedecke
von Waldhausen



1. Dressurgamasche
von Waldhausen



3. 15 Euro + 15 Euro
Loesdau Gutschein
(Werber und Geworbener erhalten
jeweils einen Gutschein)



4. Lehrbücher Pferde-
führerschein 'Reiten' und
'Umgang mit dem Pferd'



6. Longiergurt
von Waldhausen



5. effax
Lederpflege-Koffer



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Weitere Prämien und attraktive Farben unter fn-pm.de/pmwerben